



Züriberg

Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon

Neumünster-Post
Lokalzeitung für Riesbach und die Altstadt

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Alba Festival zum zweiten

Europas grösstes Musik-Open-Air für kosovarische und albanische Musik findet Anfang Juli auf der Hardturmbrache statt. Wir verlosen Tickets. **2**

25 Jahre «Caliente»

Zwei Jahre lang musste Organisator Roger Furrer warten, nun kann Zürich das 25-Jahr-Jubiläum des Latin-Festivals Caliente feiern. **5**

Initiative für Alpenpflanzen

Die «Botanica» widmet sich den Alpenpflanzen. In Zürich finden Anlässe in der Sukkulente-Sammlung und dem Botanischen Garten der Uni statt. **Letzte Seite**



Fotoausstellung Witiker Menschen

Für den eben startenden Kunstsommer in Witikon hat der renommierte Porträtfotograf Christian Lanz 21 Persönlichkeiten aus anderen Herkunftsländern als der Schweiz fotografiert. Auf dem Bild zu sehen sind Francisco Cedillo Navarra aus Mexiko mit seiner Tochter Julieta Sofia. Beide

wohnen ebenfalls ins Witikon. Die Vernissage der ausdrucksstarken Ausstellung «witi-ker*in» in der neuen reformierten Kirche ist heute Donnerstag um 17 Uhr. Morgen Freitag findet dann am selben Ort eine Podiumsdiskussion zum Thema Migration statt. **BILD CHRISTIAN LANZ Seite 7**

Prachtswetter am 14. Gartentag im Kreis 7

Der schon fast traditionelle Gartentag in den Quartieren Hirslanden, Hottingen, Riesbach und Witikon stiess bei idealen Bedingungen auf grosses Interesse.

Naturliebhaberinnen und -liebhaber von nah und fern genossen am Samstag die früh sommerlichen Gärten in Hirslanden, Hottingen, Riesbach und Witikon. Neunzehn bunte Gärten, vom Trittlgarten über den Familiengarten bis zum Architekturgarten, standen zur Besichtigung offen. Anhand eines sorgfältig und liebevoll zusammengestellten Verzeichnisses konnten die Besucherinnen und Besucher die Gärten, die sie besuchen wollten, auswählen. Zwischen bunten Staudenbeeten verweilte man dann im Garten seiner Wahl oder liess sich von den Besitzerinnen und Besitzern durch den prächtigen Garten führen. Bei heiterer Stimmung und grosszügiger Gastfreundschaft konnte man buchstäblich die Seele baumeln lassen.

Der nächste wiederum von Angelika Huber-Ehrenbold (Quartierverein Hirslanden) organisierte Gartentag findet statt am Samstag, 3. Juni 2023. **(red.)**



So schön einladend wurden die Gärten am Samstag präsentiert.

BILD RETO BRAUNSCHWEILER

Schlagzeilen um Snackautomaten

Nach dem Artikel im «Züriberg» über den unbeliebten Selecta-Automaten am Römerhof (Ausgabe 12.5.) haben sich nun auch die Boulevardmedien, Tele Züri und die NZZ des Problems angenommen. Mischa Schiwow (AL) und Ann Catherine Nabholz (GLP) haben sogar im Gemeinderat nachgedoppelt und einen weiteren politischen Vorstoss lanciert. Der Stadtrat soll nun prüfen, «wie der aufgestellte Selecta-Automat so schnell wie möglich wieder entfernt werden kann». **(ls.)**

ANZEIGEN

KM·P



Sie verkaufen Ihr Eigenheim?
Wir haben den passenden Käufer und regeln den Verkauf von A-Z!

Kuoni Mueller & Partner | www.kmp.ch
T +41 (0)43 344 65 65 | info@kmp.ch



Sie sind am Züriberg zu Hause. Wir auch.

Für die Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt.

058 404 47 00

spitex-zuerich.ch

ANZEIGEN

Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.



Jetzt Wunschtermin vereinbaren

Gut zu wissen, wie es um das eigene Hörvermögen steht.

Fassen Sie sich noch heute ein Herz! Machen Sie einen kostenlosen Hörtest, dieser dauert nur 30 Minuten. Sie erhalten die Ergebnisse sofort und können mit unseren erfahrenen Hörsystemakustikern besprechen, welche Möglichkeiten es gibt, Ihr Hörvermögen zu bewahren beziehungsweise zu verbessern. Vereinbaren Sie einfach unverbindlich einen Termin, um Klarheit zu gewinnen.

AUDIKA HÖRCENTER IN IHRER NÄHE

Löwenstrasse 66
8001 Zürich
Tel. 044 222 01 77

Badenerstrasse 255
8003 Zürich
Tel. 044 461 63 64

Seestrasse 45
8002 Zürich
Tel. 044 202 28 00

Limmattalstrasse 200
8049 Zürich
Tel. 044 540 00 72

Rotfluhstrasse 83
8702 Zollikon
Tel. 044 390 16 51

Ihr Experte für gutes Hören

Audika

Alba Festival steigt auf der Stadionbrache

Das Alba Festival findet Anfang Juli auf der Hardturmbrache wieder statt. Für die zweite Ausgabe von Europas grösstem Musik-Openair für kosovarische und albanische Musik konnten die Veranstalter zahlreiche namhafte Künstler gewinnen. Lokalinfo verlost Tickets für das Musik-Festival.

Das Alba Festival ist zurück. Nachdem das Openair-Festival im vergangenen Jahr kurzfristig abgesagt wurde, findet es diesen Sommer wieder statt. «Wir sind sehr positiv überrascht, wie gross die Vorfreude auf das Alba Festival nach der letztjährigen Absage ist», sagt Adem Morina, ausführender Produzent vom Alba Festival, und ergänzt: «Wir freuen uns wahnsinnig, den Fans der albanischen und kosovarischen Musik und Kultur ein unvergessliches zweites Alba Festival bieten zu können. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und wir sind zuversichtlich, den Besucherinnen und Besuchern ein Wochenende voller Musik, Freude, Tanz und Kultur zu bieten.»

20 000 Besucher werden erwartet

So steht die Stadionbrache Hardturm am ersten Juli-Wochenende ganz im Zeichen von kosovarischer und albanischer Musik. Bereits Ende April wurden die ersten Headliner des Musik-Festivals bekannt gegeben – unter ihnen der kosovarische DJ und Musikproduzent DJ Regard.

Der kosovarische Künstler, der mit bürgerlichem Namen Dardan Aliu heisst, landete 2019 mit «Ride it» einen Mega-Hit. Über 217 Millionen Mal wurde der Song bereits auf Youtube angehört. Und das diesjährige Line-up hält noch weitere namhafte Musiker bereit. Dazu zählen: Ledri Vula, Dafina Zeqiri und Dhurata Dora. Die Veranstalter von Europas grösstem Open-Air-Festival für albanische und



Das Alba Festival feierte 2019 auf der Hardturmbrache mit Megastar Rita Ora als Headlinerin seine Premiere.

BILDER ALBA FESTIVAL

kosovarische HipHop-, R'n'B- und Pop-Musik rechnen am 2. und 3. Juli mit über 20 000 Besuchern, wie es in einer Mitteilung von Alba Festival heisst.

Gemäss dem ausführenden Festival-Produzenten verstehe sich das Alba Festival als völkerverbindendes Open-Air-Festival. «Wir machen am Open-Air-Festival die Musik, die Kulinarik und die Viel-

falt der albanischen und kosovarischen Kultur erlebbar – alle Interessierten sind bei uns herzlich willkommen», erklärt Morina.

Namhafte Künstler auf der Bühne

«Mit DJ Regard, Ledri Vula, Dhurata Dora und Dafina Zeqiri haben wir grosse Namen an Bord. Es treten weitere namhafte

Künstler wie Ermal Fejzullahu, Ghetto Geasy, Mozzik & Getinjo, Dardan und Elvana Gjata auf. Das Line-up ist aber noch nicht vollständig und es kommen noch einige grosse Künstler/-innen dazu. Die Besuchenden können sich auf ein Festival mit den Top-Stars der albanischen und kosovarischen Musikszene freuen», sagt Morina. (pd./rad.)



In diesem Jahr ist «Ride it»-Hitproduzent DJ Regard Teil des Line-ups.

Verlosung

Lokalinfo verlost 2x 2 Zwei-Tages-Tickets (Festivalpässe) für das «Alba Festival» am 2. und 3. Juli auf der Stadionbrache Hardturm in Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 26. Juni eine E-Mail mit Betreffzeile «Alba Festival» und vollständiger Postadresse an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Ein Verleger aus Zürich für das «gute» Europa

Thomas Mann empfand die Freundschaft mit ihm als «Zierde» seines Lebens. Der Zürcher Buchhändler und Verleger Emil Oprecht war eine zentrale Figur im durch Faschismus und Krieg überschatteten europäischen Literaturbetrieb der 1930er- und 1940er-Jahre. Die Präsentation eines vergessenen Romans bringt uns auf seine Fährte.

Eine Buchhandlung am Zürcher Bellevue präsentiert einen vergessenen Roman des Berliner Journalisten und Schriftstellers Theodor Wolff (1868–1943), erschienen vergangenes Jahr in einem kleinen deutschen Verlag – eigentlich nur eine Randnotiz wert im reich befrachteten Zürcher Veranstaltungskalender. Die Hintergründe dieser Veranstaltung eröffnen jedoch ungeahnte Einblicke in die Zürcher Kulturgeschichte. Nur einen Steinwurf entfernt, an einer anderen Ecke des Bellevues an der unteren Rämistrasse, gab es nämlich bis 2003 eine legendäre Buchhandlung mit Namen «Dr. Oprecht», die mit dieser Veranstaltung überraschend viel zu tun hat.

Ihr Gründer heisst Emil Oprecht (1895–1952). Der promovierte Volkswirtschaftler verkaufte aber nicht nur Bücher, sondern betätigte sich auch als Verleger, und zwar gleich zweiseitig: mit dem Oprecht-Verlag für belletristische und dem Europa-Verlag für politische Literatur. Ab 1933 nahm er eine bedeutende Rolle als Verleger von Exilschriftstellerinnen und -schriftstellern ein und verkehrte mit bedeutenden literarischen Grössen wie etwa Thomas Mann. Von Bedeutung ist ausserdem sein Beitrag zum Zürcher Theaterleben, denn er war 1938 massgeblich an der Gründung der Neuen Schauspiel AG (Schauspielhaus Zürich) beteiligt, deren Verwaltungsrat er bis zu seinem Tod 1952 präsidierte.

1937 brachte Oprecht den Roman «Die Schwimmerin» von Theodor Wolff heraus, und das war keine Selbstverständlichkeit. Die Nationalsozialisten in

Deutschland beobachteten genau, was in den Schweizer Medien und Verlagen publiziert wurde, und setzten die Behörden oft genug unter Druck. Wolff schrieb seinen Roman im südfranzösischen Exil. Von 1906 bis 1933 hatte er das bedeutende «Berliner Tageblatt» als Chefredaktor geleitet und als Jude und liberaler Demokrat unverdrossen gegen den Faschismus gekämpft.

Ein Bankier im Exil

Die Hauptfigur ist ein Bankier, der sich während der Umbrüche der 1930er-Jahre aus allem herauszuhalten versucht und dennoch am Ende zur Flucht gezwungen ist. Im Exil in Südfrankreich verliebt er sich in eine junge Aktivistin, die seine Passivität nicht akzeptieren kann.

Der Bonner Weidle-Verlag hat Wolffs Roman neu herausgegeben und mit einem Nachwort von Ute Kröger versehen.

Die in Kilchberg wohnhafte Germanistin und Publizistin hat schon einige wertvolle Beiträge zur Zürcher Kulturgeschichte veröffentlicht, namentlich «Zürich, du mein blaues Wunder», in dem Zürich in sieben Streifzügen als europäische Literaturstadt präsentiert wird.

Im Rahmen ihrer vielfältigen Recherchen ist sie schon vor Langem auf Emil Oprechts Bedeutung aufmerksam geworden. Dieser hat selbst zwar kaum etwas geschrieben, doch er war ein grosser Ermöglicher und, zusammen mit seiner Frau Emmie, ein unermüdlicher Helfer für viele von den Nazis Vertriebene, ob in Zürich oder im Ausland.

Im Nachlass der Oprechts in der Zentralbibliothek Zürich stiess Kröger, wie sie im Gespräch mit Lokalinfo erzählt, auf Oprechts Korrespondenz mit Theodor Wolff und auf dessen Roman «Die Schwimmerin». Sie fand ihn stilistisch

brillant und machte ihn dem Verleger Stefan Weidle schmackhaft, der sich bereits mit der Herausgabe von vergessener Literatur aus den 1920er- und 1930er-Jahren einen Namen gemacht hatte.

Lesung mit Robert Hunger-Bühler

In der Buchhandlung Orell Füssli am Bellevue erhält das Zürcher Publikum nun die Gelegenheit, den Sound des Romans kennenzulernen, in der Interpretation des grossen Schauspielers Robert Hunger-Bühler. Dazu gibt Ute Kröger im Gespräch mit Nicola Steiner (SRF) Auskunft über die Hintergründe des Romans – und sicher auch über Emil Oprechts Rolle als Verleger.

Mit der Schliessung der Buchhandlung Dr. Oprecht Ende Januar 2003 verschwand ihr Gründer übrigens nicht aus dem Zürcher Stadtbild. Kurze Zeit darauf benannte der Zürcher Stadtrat einen Platz und eine Strasse im neu entwickelten ehemaligen Industriegebiet hinter dem Bahnhof Oerlikon nach ihm. Eine Buchhandlung gibt es dort allerdings nicht... Tobias Hoffmann

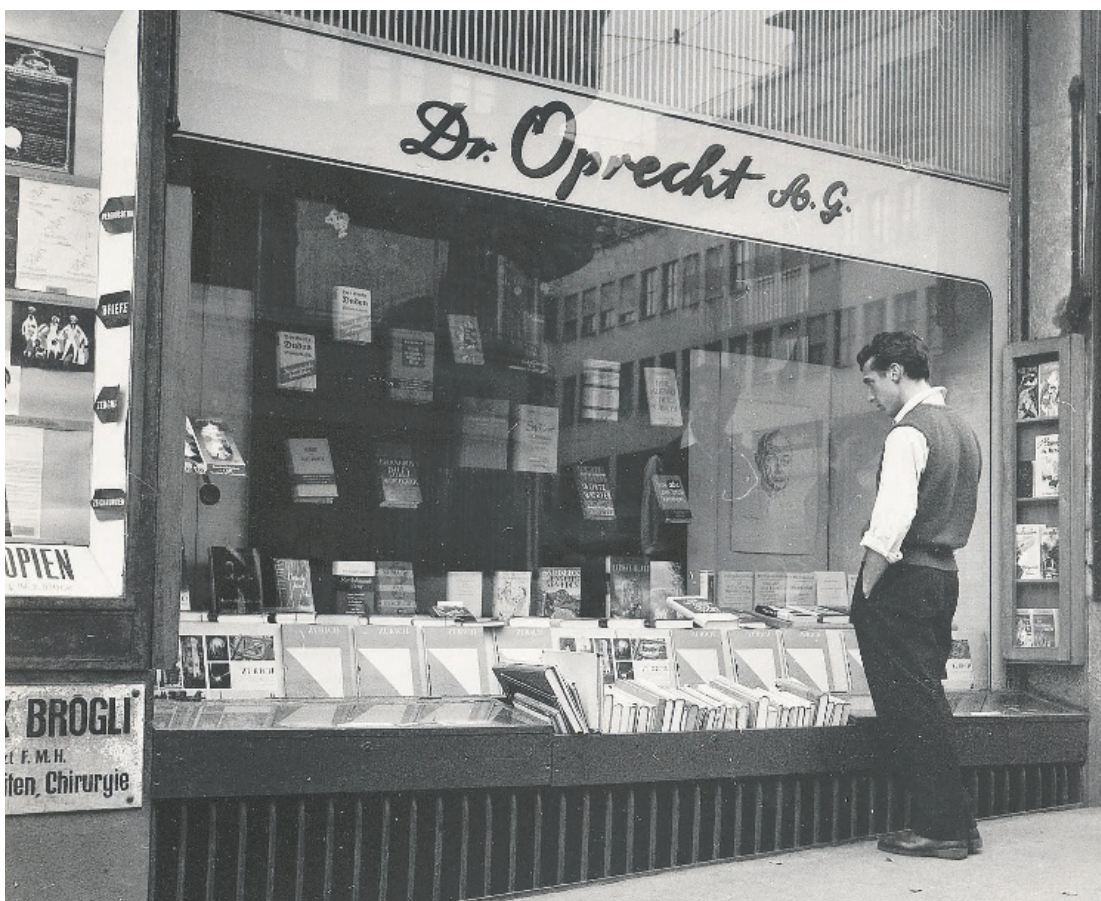
Weiterführende Literatur Christoph Emanuel Dejung: Emil Oprecht. Verleger der Exilautoren. Verlag rüffer & rub. Zürich 2020.

«Die Schwimmerin»

An der Buchpräsentation liest Robert Hunger-Bühler Auszüge aus dem Roman; Nicola Steiner (SRF) unterhält sich mit Ute Kröger. Buchhandlung Orell Füssli Bellevue, Donnerstag, 16. Juni, 20.30 Uhr. Vorverkauf 0848 849 848 oder bellevue@orellfuessli.ch



Theodor Wolff: «Die Schwimmerin» Mit einem Nachwort von Ute Kröger. Weidle-Verlag. Bonn 2021.



Die Buchhandlung Dr. Oprecht an der Rämistrasse 5 bestand von 1925 bis 2003. BILD ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH, MS OPRECHT



Emil Oprecht, 1940. BILD ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH, THOMAS-MANN-ARCHIV / FOTOGRAF: UNBEKANNT / TMA_4113

Seit 20 Jahren im Einsatz für die Natur

Der Verbund Lebensraum Zürich VLZ feiert sein 20-Jahr-Jubiläum. Das Festival Abenteuer Stadtnatur war sowohl 2021 als auch 2022 erfolgreich. Im Vorstand sind wieder alle Gemeinderatsfraktionen vertreten.

Pia Meier

«Der VLZ-Vorstand hat beschlossen, keinen Sonderanlass zum 20-Jahr-Jubiläum zu organisieren, sondern verschiedenen geplanten Aktivitäten jeweils einen «Jubiläums-Touch» zu geben, so auch der Vereins-Versammlung», teilte Präsident Ueli Nagel den Mitgliedern des VLZ mit. Deshalb wurde die Versammlung auf Juni verschoben. «So konnten wir diese Face-to-Face und mit musikalischer Umrahmung durch Clara Moreau, Chantouse-Accordéoniste durchführen», betonte Nagel.

Weitere Höhepunkte der Mitgliederversammlung waren die Reden und der reichhaltige Apéro. Rolf Walther, Gründungspräsident des VLZ, wies in seiner Rede auf die Gründe für die Vereinsgründung hin. Der Politiker Hans Diem habe sich immer lautstark für den Sport engagiert, da habe er gedacht, das sollte auch für die Natur möglich sein. «Wir wollten etwas Ähnliches aufbauen und eine starke Organisation schaffen.» Gründungsmitglied des VLZ ist Grün Stadt Zürich. Ernst Tschannen, ehemaliger Direktor von Grün Stadt Zürich, wollte kleinen Organisationen eine laute grüne Stimme geben und sie unter einem Dach vereinen, wie er in seiner Rede erläuterte. Er wies zudem darauf hin, dass um die Hälfte des Grünraums Privaten gehöre, weshalb er ein enormes Potenzial bei privaten Freiflächen sehe. Zudem wurde Nagel von den anwesenden Vorstandsmitgliedern des VLZ geehrt. Jedes Mitglied sagte etwas zu seiner Persönlichkeit. Hartnäckigkeit, ja gar Penetranz, aber auch seine liebenswürdige Art wurden mehrfach erwähnt.

Erfolgreiche Anlässe

Das Festival Abenteuer Stadtnatur war trotz der Coronapandemie auch im ver-



Die anwesenden Mitglieder des VLZ ehrten Ueli Nagel: Stefan Heller, Res Guggisberg, Mario Mariani, Ueli Nagel, Andrew Katumba, Monica Sanesi, Michèle Bättig, Sandra Gloor, Rolf Müller und Brigitte Fürer (v. l.). Nicht auf dem Bild: Christine Bräm, Olivia Romanelli und Sebastian Vogel. BILD PM

gangenen Jahr ein Erfolg. «Trotz der Schutzregeln konnten 30 Veranstalter und Veranstalterinnen in über 50 Anlässen spannende Einblicke in die Vielfalt der Pflanzen, Tiere und Lebensräume im urbanen Raum bieten.» Nun habe Abenteuer Stadtnatur viermal denselben Auftritt gehabt betreffend Illustration, meinte Nagel. Für 2023 sei etwas Neues vorgesehen. Zudem ist der Verein aktiver geworden im Bereich soziale Medien.

Ebenfalls erfolgreich war die Pitch-Night Stadtnatur im Rahmen von Abenteuer Stadtnatur. Die Natur in der Nacht erleben, lautete die Devise. «Damit wol-

len wir uns an ein neues Zielpublikum wenden», betonte Violanta von Salis vom Festival-Koordinationsbüro. Vor allem jüngere Menschen sollen vermehrt angesprochen werden. Das nächste Abenteuer Stadtnatur soll vom 18. bis 28. Mai 2023 stattfinden.

Lunchtalks als Neuerung

Ein weiteres Thema waren die Bienen in der Stadt unter dem Titel «Mehr Lebensraum für Honig- und Wildbienen» am 16. Grünforum des VLZ am 17. Mai 2022. Eine Neuerung sind zudem die «Lunchtalks Zukunft Stadtnatur», die im vergan-

gen Winter jeweils von 12 bis 13 Uhr online stattfanden. Diese von Flurina Gradin, Dozentin an der ZHdK, initiierten Anlässe fanden ein grosses Echo. «Zwischen 60 und 90 Personen waren jeweils zugeschaltet», hielt Nagel fest. Sie sollen deshalb wieder von Ende Oktober 2022 bis März 2023 durchgeführt werden.

Grünumgang am 27. August

Fester Bestandteil des Programms des VLZ ist der Grünumgang organisiert von Grün Stadt Zürich. Er findet dieses Jahr am 27. August statt und führt vom Hunzikerareal zum Riedenhof. Dort ist

Abenteuer Stadtnatur

30 Veranstalter und Veranstalterinnen boten im Mai in über 50 Anlässen spannende Einblicke in die Vielfalt der Pflanzen, Tiere und Lebensräume im urbanen Raum. Kommunikativ begleitet wurde das Festival mit einer Sonderzeitung der Lokalinfo. Das nächste Abenteuer Stadtnatur soll vom 18. bis 28. Mai 2023 stattfinden.

die Pflanzung einer Linde vorgesehen. Da dies aber nicht der richtige Zeitpunkt im Jahr ist, um Bäume zu pflanzen, findet diese symbolisch statt. Auf dem Riedenhof wurde vor 20 Jahren der VLZ gegründet. «Die VLZ-Fenster umfassen die Genossenschaft mehr als wohnen, Igelzentrum und die Voliere Seebach», freute sich Nagel.

Neue Mitglieder

Das vergangene Jahr schloss erfolgreich, nicht nur wegen des hohen Gewinns, sondern auch weil es zu keinen Austritten von Aktivmitgliedern aus dem Verein kam, wie Nagel festhielt. «Wir haben acht neue Einzelgönner und zwei neue Vereinsmitglieder: Grünhölzli und ETH Computer Experience.» Er sehe aber noch grosses Potenzial für Mitgliedschaften beim VLZ bei den Genossenschaften. Die Aktion Schnuppermitgliedschaften führte zu keinen ordentlichen Mitgliedschaften, weshalb diese aufgegeben wird. In diesem Jahr rechnet der VLZ mit einem Defizit von ungefähr 11000 Franken.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Rolf Müller (SVP) und Andrew Katumba (SP). «Damit sind im Vorstand wieder alle Gemeinderatsfraktionen vertreten», freute sich Nagel.

AUS DEM GEMEINDERAT

Wohnungen bezahlbar und autoarm planen – bitte auch in Witikon

Witikon hat sich in den letzten 100 Jahren vom ländlichen Dorf zum Stadtteil entwickelt, der mit der geplanten Verdichtung bald sehr stark weiterwachsen wird. Gerade mal 800 Einwohnende wurden 1934 vor der Eingemeindung gezählt. Heute sind es über 11000, weitere Tausenderschritte sind in Sicht. So beispielsweise auf dem Areal Harsplen, wo auf einem knapp 25 Hektaren grossen Feld 350 Wohnungen gebaut werden. So weit, so gut. Bei einer kürzlich im «Tagblatt» veröffentlichten Planauflage war dann allerdings zu erfahren, dass das Areal zwar direkt an der Witikonerstrasse liegt, aber über diese Strasse nicht erschlossen werden kann. Die Zufahrt ist nur über die Katzenschwanzstrasse möglich, wo allerdings nur gerade vier Meter an die Strasse anstossen, neben Parzellen, welche als Freihaltezonen definiert sind. Um dennoch u sicherzustellen, dass das Areal – so gross wie das halbe Hardturmareal – korrekt erschlossen werden kann, liegt nun ein Vorschlag zur Umzonung auf dem Tisch: 130 m² der Erholungszone sollen gegen ein ebenso grosses Stück in der Wohnzone abgetauscht werden. Allerdings, und da reibt man sich die Augen, soll dieser Abtausch mit der Eigentümerin, der Swisscanto, keine Gegenleistungen beinhalten. Das ist in zweifacher Hinsicht problematisch: Zum einen benötigt die Stadt dringendst mehr bezahlbaren Wohnraum. Dieser kann nicht allein durch gemeinnützige Wohnbauträger erstellt werden. Auch private Immobilienfirmen sollen dazu beitragen, was im vorliegenden Fall durchaus eine denkbare Option wäre. Denn Anlagestiftungen wie Swisscanto dürfen sich auch solchen Werten verpflichtet fühlen. Zum zweiten stehen wir vor den gewaltigen Herausforderungen der Klimakrise, welcher die Stadt Zürich dank einem klaren Volksentscheid mit einem ambitionierten Netto-null-Ziel per 2040 begeben will. Es kommt also darauf an, ob in der Neubausiedlung 357 oder nur 217 Parkfelder gebaut werden, ob jede Wohnung über einen Parkplatz verfügt oder eine mög-



«Sind wir nicht an einem Punkt angelangt, wo die Stadt auch private Bauträger verpflichten muss, die Wohnungsnot zu lindern und einen Beitrag gegen die Erderwärmung zu leisten?»

Mischa Schiowow
Gemeinderat AL, Wahlkreis 7 + 8

lichst verkehrsarme Siedlung geplant wird. Umso mehr, als gemäss Richtplan Verkehr eine neue Buslinie erstellt wird, also eine von der Öffentlichkeit finanzierte ÖV-Verbindung. Zusammen mit Angelica Eichenberger (SP) habe ich den Stadtrat letzte Woche in einer dringlichen schriftlichen Anfrage gebeten zu erklären, weshalb die in meinen Augen unbedingt zu stellenden sozialen und ökologischen Bedingungen im Vorschlag zur Umzonung nicht enthalten sind. Sind wir nicht an einem Punkt angelangt, wo die Stadt auch private Bauträger verpflichten muss, die Wohnungsnot zu lindern und einen Beitrag gegen die Erderwärmung zu leisten?

Mischa Schiowow

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

Monaco, Singapur, Vatikanstadt – und schon bald Zürich?

Vor knapp einem Monat hat die Zürcher Stimmbewölkerung mit 51,69 Prozent Ja zur «Züri City Card» gesagt. Man kann von diesem Stadtausweis halten, was man will, aber eines ist klar: Mit einem Ausweis wird mehr verbunden als nur ein Stück Papier. Ausweise können Identitäten stiften und Heimatgefühle wecken. Und das nicht nur bei Sans-Papiers, sondern auch bei Personen mit Schweizer Staatsbürgerschaft. Und so wirft es auch schnell die Anschlussfrage auf: Was oder wo ist Heimat? Geboren und aufgewachsen im Toggenburg, mit Sicht auf den Säntis und die Churfürsten, wohne ich nun seit einigen Jahren in der Stadt, zwischen dem Käferberg und den Gleisen des Bahnhofs Oerlikon. Als Kind migrantischer Eltern habe ich mich schon oft gefragt: Wo und was ist meine Heimat? Ist Heimat überhaupt ein Ort oder doch nur ein Gefühl? Ist es das Land, in welchem mein Grossvater Hoffnung und ein besseres Leben suchte? Ist es das Geburtsland meiner Eltern oder mein Geburtsland? Ist Heimat ein Nationalstaat oder doch ein ganz bestimmter Ort? Manche Menschen flüchten, um eine Heimat zu finden. Vielleicht nur für vorübergehend, vielleicht für immer. Menschen emigrieren, weil sie müssen oder wollen. Menschen flüchten aus Nationalstaaten. Menschen flüchten aber auch vom Land in die Stadt. Tatsache ist, dass Flucht und Migration Realität sind. Solange es Menschen gibt, wird es auch Migration geben. Ein Stadtausweis stiftet Identität, weckt Heimatgefühl und heisst Menschen willkommen. Ein Stadtausweis kann aber auch definieren, wer Teil der städtischen Bevölkerung und somit des Souveräns ist. Und der Souverän bildet mit ihrem Willen demokratische Systeme. Bedeutet ein Stadtausweis also eine Art Stadtbürgerschaft und begraben wir damit die Staatsbürgerschaft? Und



«Menschen flüchten aus Nationalstaaten. Tatsache ist, dass Flucht und Migration Realität sind. Solange es Menschen gibt, wird es auch Migration geben.»

Serap Kahrman
Gemeinderätin GLP Kreis 11

heisst das, dass wir Zürich zum Stadtstaat ausrufen sollten? Ein unabhängiges Zürich wie Monaco, Singapur und Vatikanstadt? Wir wären damit komplett frei – frei von übergeordnetem Recht, frei von übergeordneten Vorgaben. Wir könnten unsere Stadt so gestalten, wie wir es möchten. Lieber Leserschaft, ich schweife ab ...

Serap Kahrman

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.



Es ist klein, fein und magisch, das Open Air Bounce Bounce im Schindlergutpark. Zur besonderen Festivalstimmung gehört auch eine spezielle Kunstperformance.

BILD ZVG

AUFRUF

Handel und Gewerbe Höngg sucht fleissige Mitglieder

Daniel Wegmann hat sich bei der Generalversammlung letzte Woche noch für ein Jahr als Präsident von Handel und Gewerbe Höngg wählen lassen. Er teilt auf Anfrage mit, dass der Vorstand mitten in einem Prozess zur Zukunft des Vereins sei und er deshalb noch ein Jahr bleibe. Ein paar Vorstandsmitglieder sind bereits seit Jahren aktiv dabei.

Wie für andere Vereine auch, ist es für Handel und Gewerbe Höngg schwierig, Gewerbetreibende zu finden, die sich im Vorstand engagieren wollen. Ebenfalls ist es nicht einfach, Gewerbetreibende, die einen Anlass durchführen, zu finden. Der Verein organisiert zum Beispiel Betriebsbesichtigungen bei verschiedenen Vertretern des Höngger Gewerbes. Diese kommen jeweils gut an. Auch der VIP-Apéro, der anstelle des Wümmetznünis am Wümmetfest stattfindet, ist ein grosser Erfolg und soll weitergeführt werden. Zudem organisiert Handel und Gewerbe Höngg bei jedem zweiten Wümmetfest eine Gewerbeschau. Zurzeit sind rund 70 Höngger Firmen beziehungsweise Firmenniederlassungen im Bereich Handwerk, Handel und Dienstleistungen Mitglied bei Handel und Gewerbe. Vereinsziel ist es, die Interessen der Höngger KMU, das heisst der Handels- und Gewerbebetriebe in Höngg zu wahren und zu fördern. (pm.)

Wiederauferstandenes «Bounce Bounce»

Beim Open Air im Schindlergutpark ist die Zürcher Band Fräulein Luise einer von mehreren Höhepunkten. Fräulein Luise bringt das Publikum mit ihrer Musik sowohl zum Lachen, zum Tanzen als auch zum Nachdenken.

Romina Pirkelmann*

Nach zwei Jahren Pause ist es nun endlich so weit. Am Samstag, dem 18. Juni, ab 17 Uhr findet das Open Air Bounce Bounce im Schindlergutpark statt. Das junge Organisationskomitee freut sich auf begeisterte Musik, gute Laune und optimales Wetter. Das Open Air ist kostenlos und alle Generationen sind herzlich willkommen, einen gemütlichen Abend mit abwechslungsreicher und mitreissender Musik zu geniessen.

Den Auftakt des Festivals bestreiten die Manic Pixies. Sie begeistern das Publikum gerne zu siebt mit bunter Musik, die zwischen Indie Dream Pop hin und her tanzt, stets mit einem Punk- und 90s-Flair. Die Zürcher Band Fräulein Luise bringt das Publikum mit ihrer Musik sowohl zum Lachen, zum Tanzen als auch zum Nachdenken. Während die Stärke ihrer

Texte oft in deren einfachen Direktheit liegt, ist die Musik hauptsächlich Indie-Pop/Alternative, ergänzt durch einen wilden Mix aus anderen Genres. Los Tros Flamingos spielen deutschen Funk-Pop. Sie kommen aus dem nahen Basel. Mit funkyen Licks und disco-inspirierten Grooves umrahmen sie gefühlvolle Texte mit Posaune, Trompete, Synthies, Gitarre, Bass und Schlagzeug. Als Höhepunkt wird die Band Malaka Hostel aus Freiburg (Deutschland) auftreten und ihr neu erschienen Album präsentieren. Sie singen spanisch, deutsch, tschechisch und englisch – Musik ist ihre «World Language». Mit ihren mitreissenden, groovenden Beats, angehaucht von Folklore aus aller Welt, werden sie das Publikum zum Mittanzen bringen. Nach den Darbietungen dieser vier Bands wird der Abend seinen Ausklang finden mit passenden DJ-Klängen von «regular recks»

o.o», zu denen man noch ein letztes Mal das Tanzbein schwingen kann, bevor sich die Nacht letztendlich einschleicht.

Äthiopische Speisen

Den ganzen Abend lang können die Besucherinnen und Besucher leckere äthiopische Speisen direkt vor Ort geniessen. Für den kleinen Hunger gibt es Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Für den Durst gibt es an der Bar erfrischende Getränke und Cocktails. Die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich wird mit ihrem Alk-Check-Stand vor Ort sein.

Neue Aktivitäten auf dem Gelände

Dieses Jahr finden neue Aktivitäten auf dem Gelände statt. Für Gross und Klein gibt es die Möglichkeit Drachen zu bauen und steigen zu lassen, angeleitet und begleitet durch junge Menschen aus Afghanistan die ihre Begeisterung dafür weiter-

geben möchten. An einem «Beauty-Stand» lässt sich so einiges dekorieren, verändern oder gestalten. So ist für noch mehr Spass und Unterhaltung gesorgt. Die Musik und die Festivalstimmung kann auf dem Liegestuhl oder tanzend vor der Bühne genossen werden.

Das Open Air Bounce Bounce wird wie jedes Jahr von Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisiert. Sie werden hierbei in der Planung und Durchführung von der Offenen Jugendarbeit Kreis 6 & Wipkingen unterstützt. Das OK freut sich auf das gemeinsame Erlebnis im Schindlergutpark.

* Romina Pirkelmann ist Mitglied des organisierenden Vereins Open Air Bounce Bounce.

Infos: www.bouncebounce.ch

FC Oerlikon Polizei siegt daheim gegen FC Seefeld

Der FC Seefeld verliert auswärts gegen einen aufsässigen FC Oerlikon/Polizei mit 3:1. Im nächsten Spiel muss im Direktduell gegen den FC Urdorf mindestens ein Unentschieden her, damit der zweite Tabellenrang gehalten werden kann.

Die Mittagshitze auf dem Neudorf war erdrückend. Trotzdem entwickelte sich in der ersten Viertelstunde ein munteres Spiel mit leichtem Chancenplus für die Gäste. Topscorer Bischofberger eröffnete sich schnell eine gute Gelegenheit, die er aber ungenutzt liess. Auch das Heimteam versteckte sich nicht und sorgte mit weit geschlagenen Diagonalbällen auf die schnellen Flügel immer wieder für Unruhe in der Seefelder Hintermannschaft.

Nach rund 20 Minuten prüfte Lucas Schlächter OP-Torhüter Jenny mit einem scharfen Schuss in die tiefe Ecke. Nun erhöhten die Riesbächler den Druck auf den gegnerischen Strafraum. Immer wieder kamen die Gäste zu guten Abschlüssen, die aber entweder vom Geg-

ner geblockt wurden oder das Ziel verfehlten. Ähnlich erging es dem Heimteam. Viel zu oft landete der letzte Pass in den Füssen eines Seefelders.

Vier Tore in der zweiten Hälfte

Zur zweiten Hälfte kamen beide Teams entschlossen aus der Garderobe und es entwickelte sich schnell ein attraktives Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Das erste Tor gelang dann aber dem FC Oerlikon/Polizei. Fehler im Seefelder Mittelfeld, der Ball fiel Yves Matumona vor die Füsse und dieser bezwang den weit vorgedrückten Seefeld-Goalie mit einem Lob quasi vom Mittelkreis. Keine fünf Zeigerumdrehungen später verlor Ulu ein Laufduell gegen den eingewechselten Adrian Mustafa, dessen kluge Hereingabe verwertete erneut Matumona zum 2:0. Jetzt wurde der Ehrgeiz der Gäste nochmals angestachelt. Aber die Könige der Nachspielzeit konnten die Niederlage nicht mehr abwenden. Zwar kamen sie durch Topscorer Bischofberger in der 78. Minute nochmals auf 2:1 heran. Aber das Heimteam erhöhte postwendend wieder auf 3:1.

Nun muss der FC Seefeld im letzten Heimspiel unbedingt punkten, um den



Trotz Tor von Topscorer Guido Bischofberger war das Neudorf in Oerlikon für den FC Seefeld unüberwindbar.

BILD GIANLUCA TREZZINI

zweiten Tabellenrang aufs Saisonende hin zu halten. Der FC Oerlikon Polizei

seinerseits grüsst vom soliden siebten Mittelfeldplatz (e.)

Schon wieder Bauarbeiten im Beckenhof

Die denkmalgeschützte Parkanlage des Beckenhofs soll instandgesetzt und der Spielplatz aufgewertet werden. Wann: Mittwoch, 22. Juni, 17.30 Uhr, Wo: Parkanlage Beckenhof Treffpunkt beim grossen Wasserbecken Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Nachher gibt es einen Apéro. Auf Nachfrage heisst es von Grün Stadt Zürich, es handle sich um eine sanfte Instandsetzung des wertvollen Gartendenkmals unter Berücksichtigung der fast dreihundertjährigen Gartengeschichte. «Auch planen wir eine Neugestaltung des Spielplatzes», so eine Sprecherin. Damit fahren abermals Bagger auf, nachdem erst kürzlich der untere Parkteil neu gestaltet wurde. (ls.)

125. Generalversammlung QV Oberstrass

Am 28. Juni um 19.30 Uhr findet im Zunftsaal Linde Oberstrass die 125. GV des Quartiervereins Oberstrass statt. Als Gast tritt Karin Beck, die Leiterin der Abteilung Vermittlung am Stadtarchiv Zürich, auf. Sie wohnt seit 15 Jahren im Quartier. (e.)

«Caliente» feiert den 25. Geburtstag

Das Caliente-Festival kehrt für sein 25-Jahr-Jubiläum zurück ins Kasernenareal zu seinen Wurzeln. Roger Furrer, 63, der das Festival gegründet hat, blickt zurück auf die Entstehungsgeschichte, in der die Rockband Queen und das Montreux Jazz Festival eine Rolle spielen.

Rahel Köppel

Seit 1995 existiert das Caliente-Festival in Zürich, das sich zu einem Grossanlass entwickelt hat und jährlich um die 300 000 Leute anlockt. Wegen Corona fand das Jubiläum jedoch nicht 2020 statt, sondern erst jetzt im Juli 2022. Auch der Ort ist aussergewöhnlich. Nachdem sich das Caliente viele Jahre lang über das gesamte Langstrassenquartier erstreckte, findet es nun wieder im Kasernenareal statt, wo es zu seinen Anfangszeiten platziert war. «Als wir im Herbst angefangen haben, den Anlass zu planen, waren die Corona-Mass-



Roger Furrer. BILD RAK



Dank der Bands kommt am Zürcher Latin-Festival jeweils rasch eine heisse Partystimmung auf.

ARCHIVBILD

Live-Bands in alter Kaserne

Freitag, 1. Juli

20.30 Uhr: Grupo d'Europa
22.00 Uhr: Son III
23.00 Uhr: Grupo Dar Vida
00.30 Uhr: Bazurto All Stars

Samstag, 2. Juli

18.00 Uhr: Orquesta Informal
20.00 Uhr: Samba Suisse Rio Show
20.30 Uhr: Jeffy Willa
22.00 Uhr: Flor de Toloache
00.00 Uhr: Ceviche Mixto

Freitag, 8. Juli

18.00 Uhr: Zebrano
22.30 Uhr: Las Karambas
00.30 Uhr: Son del Nene

Samstag, 9. Juli

18.00 Uhr: Ecos de Siboney
19.30 Uhr: Ilù Àiya feat Valeria Eva
20.30 Uhr: Las Migas
22.30 Uhr: Che Sudaka
00.30 Uhr: La Pinta Banda

nahmen noch streng und die Zukunft unsicher», erzählt Festivalorganisator Roger Furrer. «Deshalb haben wir uns entschieden, das Festival an einem Ort zu organisieren, der überschaubar ist und wo wir gegebenenfalls Zertifikatskontrollen machen können.» Auch für die Bewohner des Quartiers sei es angenehmer, wenn der Abfall nicht über den gesamten Kreis 4 verteilt ist und sich die Lärmbelastung in Grenzen hält. Dafür findet das Festival nun an zwei Wochenenden statt und nicht wie früher nur an einem. Zudem muss man dieses Jahr Tickets kaufen.

Idee entstand in fremden Ländern

Seinen Ursprung hat das Festival in Ibiza, wo Furrer 1984 hinreiste. Dort verkehrte er mit der Rockband Queen, mit der er in den Nächten diskutierte und feierte. So

kam er dann an das «Rock in Rio», wo er komplett vom Festivalfieber gepackt wurde. «Ich habe schon als Kind Bass gespielt und wusste bereits mit 15 Jahren, dass ich mal ein eigenes Festival organisieren möchte», erzählt Furrer.

In Ibiza gründete er dann sein eigenes Rockfestival, das sehr erfolgreich war und bei den Leuten gut ankam. Roger Furrer entschied sich, auch in der Schweiz so ein Festival zu organisieren. Damals wanderten sehr viele Spanier und Lateinamerikaner in die Schweiz ein und die Musik wurde beliebter. Furrer lernte Claude Nobs kennen, den Organisator des Montreux Jazz Festivals. Durch ihn entdeckte er Bands wie Roxy Music oder Cuba und lernte die Salsa-Musik kennen. Somit entschied sich Furrer 1995, das Caliente zu organisieren, ein Latin-Festival. Nachdem

es zuerst nur aus Konzerten bestand, für die man bezahlen musste, führte Furrer auch bald einen Gratisteil ein, den die Leute kostenlos besuchen und feiern durften. Auch das Verpflegungsangebot vergrösserte sich im Verlaufe der Jahre.

Aufgrund des grossen Erfolges organisierte Furrer Caliente noch in diversen anderen Ländern. Eine Zusammenarbeit mit Edelweiss ermöglichte die vielen Reisen, die dafür nötig waren.

Ein Familienprojekt

Auch Furrers Familie ist voll an den Vorbereitungen beteiligt. «Wir kennen es nicht anders, es war immer schon so, dass wir alle halfen», erzählt Lebenspartnerin Yoandra Mendez. Der älteste Sohn Neil bestätigt das. «Ich fand es immer sehr spannend und unterhaltsam, so aufzuwach-

Verlosung

Die Lokalinfo verlost für das Wochenende vom 1./2. Juli sowie vom 8./9. Juli je fünf 2-Tages-Tickets im Wert von je 31 Franken. Wer gewinnen möchte, sendet bis Montag, 20. Juni, eine E-Mail mit dem Betreff «Caliente» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

sen. Ich helfe gerne mit und könnte mir vorstellen, das Ganze mal zu übernehmen.» Auch die Liebe zum Reisen hat Furrer seinem Nachwuchs weitergegeben: Neil absolviert momentan die Ausbildung zum Flugbegleiter.

Im Vorbereitungsendspurt

Bevor das Festival am 1. und 2. Juli dann das erste Wochenende stattfindet, ist noch viel zu tun. Die Acts und Standbetreiber sind schon gebucht, jedoch müssen für einige Bands noch Hotels reserviert werden und auch die Organisation der Infrastruktur ist noch nicht ganz abgeschlossen. Roger Furrer und sein Team stecken voll im Vorbereitungsstress. «Die ganze Finanzierung und auch die Organisation mit dem Abfall, der Elektrizität und dem Umweltschutz ist sehr aufwendig.» Der Festivalbetreiber erzählt, dass sie ein sehr kleines Team habe, was mit den finanziellen Mitteln zusammenhängt. Doch trotz all diesen Widrigkeiten freut sich Furrer auf das Festival und kann es kaum erwarten. «Es ist meine Leidenschaft und ich würde dieses Leben für nichts in der Welt hergeben.»

Caliente – Latin Music Festival. 1. und 2. sowie 8. und 9. Juli, Kasernenareal Zürich. caliente.ch

«Gelungene Fortsetzung der Blasmusiktage»

Am Samstag wurden bei den 11. Zürcher Blasmusiktagen zwei ganz besondere Konzerte ausgetragen: Das Galakonzert der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach und das Jubiläumskonzert der Stadtmusik Zürich entführten die gut 600 Besucherinnen und Besucher in vielfältige Klangwelten.

Es ist ein brütend heisser Sommertag in Zürich, das Thermometer zeigt geschlagene 30 Grad. In schwarzen Blazern, weissen Blusen und violetten Krawatten gekleidet und das im Sonnenlicht funkeln Instrumente unter den Armen gepackt, steuert die Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach den Münsterhof an. Gleich darauf richten sich die gut 50 Musikerinnen und Musiker auf der von pompösen Blumensträussen und Wappen geschmückten Bühne ein. Ganze 600 Zuhörerinnen und Zuhörer füllen das wohltemperierte Zelt aus. Stimmengewirr erfüllt den Saal – das Einstimmen der Instrumente und gedämpfte Marschmusik vermitteln eine Vorahnung der musikalischen Reise, welche kurz bevorsteht.

Ein gebanntes Publikum

Selbst als die Musikerinnen und Musiker ihr erstes Werk anstimmen, bleibt der Lärmpegel beständig. Er sinkt jedoch schlagartig, als die Perkussionisten zu einem wuchtigen Trommelwirbel ansetzen – das Publikum ist gebannt. Nach einem rasanten Einstieg gibt eine feierliche Fanfare den Ton an, die nachfolgende Melodie erklingt filigran trällernd. Allein



Auch die Fahnenweihe zum 175-Jahr-Jubiläum der Stadtmusik Zürich gehörte zum gelungenen Anlass der 11. Zürcher Blasmusiktage.

BILD ANNA-SOFIA SCHALLER

dieser Konzertauftritt entführt das Publikum in verschiedene Klangwelten und Stimmungslandschaften. Diese manifestieren sich nicht nur klanglich, sondern sind auch der Mimik des Tessiner Dirigenten Carlo Balmelli abzulesen. Mal ziehen sich seine Augenbrauen zu ernster Miene zusammen, nur um dann abrupt in die Höhe zu schnellen.

Letzteres vor allem dann, wenn die Musik eine überraschende Wendung nimmt. Voller Gestus leitet Balmelli die Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach

an und entlockt dieser die feinsten Nuancen und strahlende Klangfarben. Überzeugend werden dynamische Höhen und Tiefen angespielt. Dabei alternieren die Musizierenden wirkungsvoll zwischen von Flöten geführten subtilen Melodien und von Posaunen und Tuben gestemmter Klanggewalt, wie sie nur durch Blasinstrumente erzeugt werden kann.

Stilistisch aus dem Vollen schöpfen

Nebst der klanglichen Vielfalt wird am Abend auch stilistisch aus dem Vollen ge-

schöpft: Von jazzigen Rhythmen bis hin zu wiegenden Walzern beeindruckten beide Orchester mit einer beachtlichen Bandbreite an Musikstilen. Ob Klassik oder Pop, die Musizierenden überzeugten in jeder Stilrichtung und bekundeten standhaft: Blasmusik kann viel mehr als nur Marschmusik. Dies wird vor allem dann deutlich, als das Konzert der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach zu einem Medley von Songs der beliebten Band Coldplay ausklingt. Oder als die Stadtmusik Zürich Hits von Amy Winehouse darbietet. Kurzum: Am Blasmusikkonzert ist für alle 600 Zuhörerinnen und Zuhörer etwas dabei. Dieser stilistischen Vielfalt entsprechend ist auch das Publikum durchmischt: Es ist ein Anlass für die ganze Familie, es sind Urgrosseltern und Kleinkinder zugegen – die Freude an der Blasmusik scheint generationsübergreifend.

Fahnenweihe ehrt «175-Jähriges»

Dieser ganz im Zeichen der Blasmusik stehende Abend wartete auch mit einigen Überraschungsmomenten auf: So etwa mit der Fahnenweihe, welche das 175-Jahr-Jubiläum der Stadtmusik Zürich ehrte. Ein weiteres Highlight war die Uraufführung des «Festivo Turiucum» – es lässt sich somit auf einen abwechslungsreichen Abend zurückblicken. Auch Markus Baumann, Präsident des Organisationskomitees der Blasmusiktage Zürich, ist sehr zufrieden: «Mein Schlussfazit ist durch und durch positiv – das Wetter war traumhaft, wir empfangen täglich Hunderte von Konzertbesuchenden. Nach einer 13-jährigen Pause also eine gelungene Fortsetzung der Zürcher Blasmusiktage.»

Anna-Sofia Schaller

Das Jubiläumsbuch

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Blasmusikverbands der Stadt Zürich wird ein Buchprojekt realisiert, welches die bewegte Geschichte des Verbands facettenreich beleuchtet. Darüber hinaus werden im Buch die einzelnen in der Stadt ansässigen Musikvereine vorgestellt. Das Jubiläumsbuch erscheint im August, kann aber auf der Website des Blasmusikverbands bereits zum Spezialpreis von Fr. 25.– statt Fr. 35.– vorbestellt werden: www.blasmusik-zh.ch/index.php/jubilaeumsbuch.

ANZEIGE

Stiftung
PWG

**Tun Sie etwas
Gutes und
verkaufen Sie
uns Ihr Haus**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Publireportage

Neues Sozialzentrum am Wipkingerplatz

An der Röschibachstrasse ist das Sozialzentrum Wipkingerplatz eröffnet worden. Es ersetzt das bisherige Sozialzentrum an der Hönggerstrasse.

Nach zweijähriger Umbauzeit war es am 13. Juni so weit: Das neue Sozialzentrum am Wipkingerplatz öffnete seine Türen für die Quartierbevölkerung. Es ersetzt das bisherige Sozialzentrum Hönggerstrasse und hat aufgrund des neuen Standortes am Wipkingerplatz einen neuen Namen erhalten.

Umfassende Hilfe für die Quartierbevölkerung
Das Sozialzentrum Wipkingerplatz ist eines von insgesamt fünf Sozialzentren in der Stadt Zürich, die die soziale Grundversorgung der Quartierbevölkerung sicherstellen. Jeder und jede kann einmal in eine finanzielle oder persönliche Notlage geraten. Hierfür kann es viele Gründe geben, zum Beispiel Arbeitslosigkeit, zu wenig Einkommen, Krankheit oder belastende Familiensituationen.

In solch schwierigen Situationen können sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oberstrass sowie neu auch Affoltern jederzeit persönlich oder telefonisch an das Sozialzentrum Wipkingerplatz wenden. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind für sie da und klären mit Ihnen die individuellen Möglichkeiten ab.

Freundlicher und einladender Empfangsbereich
Das Gebäude an der Röschibachstrasse – direkt an der Rosengartenstrasse und dem Nordportal der Hardbrücke gelegen – wurde während einer zweijährigen Bauzeit instand gesetzt. Dabei konnte ein Grossteil der bestehenden Bausubstanz – ganz im Sinne des städtischen Netto-null-Ziels – erhalten und umgenutzt werden. Die Büros der Mitarbeitenden sind auf dem zweiten, dritten und vierten Stock.

Der Empfangs- und Kundenbereich präsentiert sich dank eines gezielten architektonischen Eingriffs – einem grosszügigen Durchbruch ins 1. Obergeschoss – auf zwei Stockwerken einladend und freundlich. Im Erdgeschoss können sich die Besucherinnen und Besucher mit allen Anliegen an den Informationsschalter wenden. Zudem gibt es eine Infothek mit zusätzlichem Informationsmaterial. Während der Öffnungszeiten steht ebenfalls ein Computerarbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker zur Verfügung.

Weitere Angebote im Sozialzentrum
Die rund 180 Arbeitsplätze im neuen Sozialzentrum Wipkingerplatz bieten des weiteren Platz für zusätzliche gesamtstädtische Angebote der Stadt Zürich. Die Zentrale Abklärungs- und Vermittlungsstelle (ZAV) berät und unterstützt mittellose Personen, die sich ohne Meldeadresse in der Stadt Zürich aufhalten, sowie in Zürich gestrandete



Der moderne Empfangsbereich mit einem offenen Durchbruch zum ersten Stockwerk.
BILDER THEODOR STALDER

Touristinnen und Touristen. Die Alimentenstelle hilft Personen, deren Expartnerin oder Expartner die Alimente nicht, nicht vollständig oder zu spät bezahlen, mit entsprechender Bevorschussung und einem Inkasso.
Das Sozialzentrum Wipkingerplatz ist von Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr sowie 13.30 und 16.30 Uhr für alle geöffnet. (pd.)

Die neue Adresse

Sozialzentrum Wipkingerplatz
Röschibachstrasse 26
8037 Zürich
Telefon +41 44 412 73 00

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr



Das neue Sozialzentrum Wipkingerplatz an der Röschibachstrasse 26. Es ist Anlaufstelle für die Quartiere Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oberstrass sowie neu auch Affoltern.

ANZEIGE

UNFASSBAR: Der rot-grün dominierte Gemeinderat verhindert Hilfe vor Ort für ukrainische Flüchtlinge!

Es ist egal, wie man zur EU, zur NATO oder zum kommunistisch geprägten Russland steht. **Das unendliche Leid der ukrainischen Zivilbevölkerung durch den russischen Angriffskrieg erschüttert uns alle!** Deshalb hat die SVP diese Forderung im Gemeinderat eingereicht:

Postulat

GR Nr. 2022/ 128

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ukrainische Flüchtlinge an der Grenze zu ihrem Heimatland zusätzlich unterstützt werden können. Es geht um Hilfe vor Ort.

Doch alle Parteien ausser der SVP und Die Mitte mit ihrem christlichen Menschenbild sagen: NJET (Deutsch: NEIN)! Sie können das nicht glauben? Schauen Sie sich das Video an: www.linktr.ee/KeineHilfeUkraine

FÜR D'CHRAMPFER
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Samuel Balsiger, Postfach, 8048 Zürich

Souveräner Ligaerhalt des FC Unterstrass

Der FC Unterstrass bleibt in der 2. Liga Interregional. Das Steinkluppen-Team erzielte dazu in der Rückrunde einige wichtige Siege.

Mit einem 2:1-Sieg gegen den FC Lachen/Altendorf hat der FC Unterstrass am Samstag, 11. Juni, einen schönen Schlusspunkt unter die erfolgreiche erste Saison in der 2. Liga Interregional gesetzt. Schon drei Runden vor dem Saisonende konnte der FCU den Ligaerhalt sichern und hat am Schluss auf dem 8. Rang 17 Punkte Vorsprung auf den Abstiegsplatz. Bemerkenswert waren in der Rückrunde der Start, als der jetzige 1.-Liga-Aufsteiger Muri erst in der Nachspielzeit zum 3:3 ausgleichen konnte, aber auch der Heimsieg gegen das besser klassierte Grenchen und vor allem die zwei wichtigen Siege gegen Mutschellen und Wangen b. Olten, nach der kleinen Baisse im Mai mit zwei 2:0-Niederlagen gegen Schöftland und Sursee. Die Trainer Röbi Hüsler und Renato Wyss haben es verstanden, das Steinkluppe-Team gegenüber der Hinrunde nochmals zu verbessern und junge Spieler ins Team einzubauen. So wurde zum Beispiel der 20-jährige Joel Santer zweimal zum gefeierten Matchwinner. Gleichzeitig ist auch die Erfahrung des fast 40-jährigen Albert Miller gefragt, der das letzte Goal der Saison erzielt hat.

Und nun das Jubiläumsfest
Der nächste Höhepunkt des FC Unterstrass folgt Anfang Juli, wenn auf der Steinkluppe das grosse Jubiläumsfest nachgeholt wird. Am Freitag, 1. Juli, öffnet der Festbetrieb mit einem offiziellen Festakt und den legendären Rusty Nugget auf der Bühne. Am Samstag, 2. Juli, spielt die Kinderband Silberbüx und am Abend sorgt Elijah Salomon für gute Vibes beim grossen Fussball- und Quartierfest auf der Steinkluppe. *Reto Schlatter*

Informationen: <https://mein.fairgate.ch/fcunterstrass/>

Wenn Witikon vor Kreativität sprüht

Gut 300 Musiker, Sänger und andere Kulturschaffende machen mit am Witiker Kulturfest und am Kunstsommer. Ein Beispiel von vielen ist die packende Fotoausstellung des renommierten Porträt-Fotografen Christian Lanz in der reformierten Neuen Kirche.

Am Freitag, 17. Juni, ab 15 Uhr findet an dreizehn Standorten in Witikon ein grosses und vielfältiges Musik-, Tanz-, Theater-, Literatur- und Kunstfestival mit über 70 Veranstaltungen und Attraktionen statt.

Musik, Ballett, Theater
Insgesamt beteiligen sich über 300 Musiker, Sänger und andere Kulturschaffende am Anlass und freuen sich über Ihren Besuch. Im Bereich Musik dürfen Sie über 40 Konzerte von über 25 beteiligten Formationen erwarten. Alle Stilrichtungen sind vertreten: Klassik, Volkstümliches, Jazz, Groove, Chöre und Lieder etc. Im Bereich Tanz gibt es diverse Ballettaufführungen mit Professionals und Kindern, aber auch Flamenco, Discos und andere Tanzveranstaltungen stehen auf dem Programm. Ebenso locken Theateraufführungen, Musicals und verschiedene Lesungen für Jung und Alt. Auch ein Nostalgie-Karussell, ein Menschen-Töggeli-kasten sowie diverse Spiele laden zum Besuch und zum Mitmachen ein.

Eingeladen sind alle
Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wobei freiwillige Kollekten erwünscht sind. Eingeladen ist die gesamte Bevölkerung aus dem Quartier sowie der näheren und weiteren Umgebung. Weil keine Besucherparkplätze zur Verfügung stehen, empfiehlt sich eine Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. (e.)

Informationen:
www.kulturfest-witikon.ch



Alian Kianoosh Geranmayeh kommt aus Persien und führt den Alian Coiffure Witikon.



Der promovierte Jaromir Löffler ist Chefredaktor in der Kommunikationsbranche. BILDER CHRISTIAN LANZ

Der Kunstsommer Witikon
Bis am 31. August findet in Witikon zum Kultour-FEST ein KunstSOMMER statt. Herausgepickt ist die Fotoausstellung in der reformierten neuen Kirche: **Witiker*in (Fotografie) Christian Lanz**. Vernissage ist heute Donnerstag um 17 Uhr. Morgen Freitag um 17 Uhr findet eine Podiumsdiskussion mit Pfarrerin Christine Stark statt zum Thema «Migration». Der Kunstgottesdienst ist am Sonntag um 10 Uhr mit Pfarrer Erich Bosshard-Nepustil. Öffnungszeiten bis 26. Juni, werktags 9–17 Uhr.

Er hatte schon viele Berühmtheiten vor der Linse
Christian Lanz ist im Emmental aufgewachsen und arbeitet seit 50 Jahren als Berufsfotograf, davon schon lange mit eigenem Studio in Witikon. Einem breiteren Publikum ist er durch seine Porträtserie «Strahlende Lider» von Schweizer Persönlichkeiten bekannt. Für die aktuelle Ausstellung in Witikon hat er über 20 Persönlichkeiten aus anderen Herkunftsländern als der Schweiz zum Teil in ihren Kleidern, Kostümen, Trachten usw. draussen im neuen Heimatquartier Witikon fotografiert, so Menschen aus Surinam, China, Japan, aus der Elfenbeinküste, der Slowakei, der Ukraine, Österreich, Deutschland, Portugal und Italien.



Leandro Fervença stammt aus Portugal.



Antonio Lucarelli (Italien) ist Kundenmaler.

Nach der Wurst und dem Bier nun das Brot

Der Orlio, das Urbrot aus Oerlikon, kommt am 20. Juni auf den Markt. Das Brot in Form eines O könnte zum neuen essbaren Wahrzeichen des Quartiers werden – nach dem Oerliker Bier und der Oerliker Rostbratwurst.

Lachend steht Hugo Nydegger, der Chef-Bäcker vom Panorama-Brot in Oerlikon, in seinem Backstuben-Laden. Er hat extra ein paar Orlio, wie sich das Original Oerliker Brot nennt, gebacken und präsentiert sie mit Freude. Die Kleinbrote in Form eines O bestehen aus Maismehl aus Schweizer Anbau, Züri-Wasser und einem kräftigen Schuss frischem Ölsch-Bier aus der Brauerei Oerlikon. Letzteres stellt man allerdings beim Genuss nicht fest, wie Nydegger versichert. Es habe keinen Alkohol im Brot, weshalb es auch von Kindern gegessen werden könne. Mit Nydegger freut sich die Oerlikerin Sabrina Schenardi. Sie hat gemeinsam mit ihm das Oerliker Brötli über insgesamt 18 Monate entwickelt. Der Orlio wird am 18. Juni in der Brauerei Oerlikon getauft. Das runde, knusprige Brot mit Kultpotenzial wiegt 75 Gramm. Es passt zu jedem Hunger und ist der perfekte Begleiter zu Wurst und Bier. «Der Orlio wurde auch als Aufbackbrot konzipiert», hält Nydegger fest. «Am allerbesten schmeckt er lauwarm – nach 5



Sabrina Schenardi und Hugo Nydegger präsentieren die Orlio-Brote im Backstuben-Laden von Panorama-Brot in Oerlikon. BILD PIA MEIER

Minuten bei 180° im Backofen oder direkt vom Grill.» Es kann auch getoastet werden. «Dieses Brot lässt sich gut in Serie produzieren», betont Nydegger. Es wird 2,50 Franken kosten, kann aber auch gefüllt mit diversen Zutaten gekauft werden.

Idee kam vor einer Grillparty
Die Idee zum Orlio entstand während des Corona-Lockdowns im März 2020. Beim Organisieren einer Grillparty stellte die

Unternehmerin Schenardi fest: «Mein Quartier hat dank der Brauerei Oerlikon ein eigenes Bier und dank der Wursterei Mikas eigene Rostbratwürste, aber das passende Brot dazu fehlt». So wurde das Brotprojekt Orlio geboren, dessen Name sich aus Orlinchwowa ableitet. Unter diesem Namen wurde Oerlikon erstmals im Jahr 946 urkundlich erwähnt. Gemeinsam mit Nydegger und der Art-Direktorin Katja Jost aus dem Allenmoosquartier tüftelte Schenardi am idealen Brotrezept.

Das Trio war sich einig: So, wie der Name Orlio einen Teil der Geschichte Oerlikons widerspiegelt, soll auch der Geschmack ein historischer Brückenschlag sein. Bei der Entwicklung des Urgeschmacks setzten sie deshalb bewusst nur auf Zutaten, die in den letzten 100 Jahren in Oerlikon angepflanzt wurden oder einen lokalen Bezug zum heutigen Quartier haben. Die prägnante O-Form des Brotes entstand nicht nur wegen des Buchstabens, sondern weil es handlicher ist, wenn man auch noch ein Bier und eine Wurst in der Hand hält. Erhältlich ist der Orlio bei Panorama Brot entweder frisch oder gefroren, bei Mikas und in der Brauerei Oerlikon gefroren. Weitere Infos unter www.orlio.ch.

Es gibt wieder Backkurse
Nydegger lässt sich gerne für Neues begeistern. Der gelernte Bäcker/Konditor ist seit 12 Jahren bei Panorama Brot tätig und seit 2014 Inhaber. Panorama Brot ist bekannt für seine frischen Wähen, Sauer-teigbrot, Zöpfe mit Butter und Dinkel-mehl sowie Menüs am Mittag. Zudem werden Salate, Platten und Obst angeboten. Alle Produkte werden ohne Zusatzstoffe produziert. Weiter verkauft Nydegger verschiedene Mehlsorten und gibt Tipps ab. In Zukunft sind auch wieder Backkurse geplant.
Einige Kunden geniessen ihr Essen vor Ort. Das Panorama-Brot ist ein Treffpunkt im Quartier. Die Konkurrenz in der Um-

gebung ist allerdings gross. «Ich kann vor allem überleben dank dem Direktverkauf, dem Laden sowie der Stammkundschaft», stellt Nydegger klar. Lieferung ist möglich. Nydegger beschäftigt 15 Mitarbeitende Teilzeit.

Pia Meier

ANZEIGE

Faire Lösungen nehmen auch Rücksicht auf uns Junge. Ja zur ausgewogenen AHV-Revision!



Leroy Bächtold
Präsident Team Freiheit

JA zur AHV 21
Gemeinsam sichern wir unsere AHV
am 25. September
www.sichereahv.ch

BILDERVERSTEIGERUNG

Eine Finissage der besonderen Art

Seit Freitag, 13. Mai, sind die Bilder von Bea Huwiler im Quartiertreff Hirslanden ausgestellt. Mit einer Bilderversteigerung und einem Konzert mit dem Singer/Songwriter Levin geht die Ausstellung «open secret» am Freitag, 24. Juni, zu Ende – am Geburtstag der Künstlerin. Die Gelegenheit, um noch einmal das Schaffen der kürzlich verstorbenen Bea Huwiler zu bewundern und Bilder von ihr zu ersteigern.

Letzten Wunsch umsetzen

Den letzten Wunsch im Leben eines Menschen möchte man ehren und umsetzen. Mit diesen Worten ist die Ausstellung im Quartiertreff entstanden, als Susanne Kenel, Bendi Hagen und Euphemia Müller auf der Suche nach einem Ort waren, wo die Kunst von Bea Huwiler nochmals gezeigt werden konnte.

Susanne Kenel, die Inhaberin eines Bio-Ladens in der Altstadt, hat Bea Huwiler und ihre Partnerin Mitra Devi im Laden kennen gelernt. Was mit spannenden Gesprächen neben der Kühlvitrine startete, entwickelte sich zu einer tiefen Freundschaft. Diese Ausstellung ist eine Hommage und eine Würdigung der Kunst und des Lebens von Bea Huwiler.

Von «top secret» zu «open secret»

Bea Huwiler erlebte in ihrer Kindheit ein Trauma, welches Verletzungen und tiefe Wunden hinterliess und sie ihr Leben lang begleitete. Die Kunst wurde dabei ihre grosse Stütze, um die schweren seelischen Folgen zu ertragen. Ihre Beziehung mit der Autorin Mitra Devi war ihr Licht-



«Die Liebenden», eines von Bea Huwilers Bildern.

BILD ZVG

blick und half ihr, das Leben zu meistern. Sie waren sich gegenseitig eine Inspiration und eine Stütze im Leben. Als Mitra Devi nach einer Krankheit starb, war das Leben für Bea Huwiler schwer geworden. Sie machte sich auf den Weg, um mit Exit ein Ende ihres Lebens zu planen. Offen und direkt ging sie mit ihrem Wunsch nach einem selbstbestimmten Tod um. Es war ihr wichtig, dass ein solcher Entscheid wegen seelischer Schmerzen anerkannt wird und nicht nur, wenn eine tödliche Krankheit diagnostiziert ist. Und so kam es: Bea Huwiler konnte gehen. Mitra Devi organisierte für Bea Huwiler zu ihrem 50. Geburtstag eine Überraschungsausstellung. Die Vorbereitungen

waren streng geheim, «top secret» eben. Und nun ein «open secret» wie der Titel der Ausstellung: Es darf gesehen werden, die Kunst, der Schmerz, das Leben – und wie auf der Einladung der Ausstellung steht: Der Kreis hat sich geschlossen. Innen ist aussen ist innen.

An der Finissage werden die Bilder versteigert, und der Erlös der verkauften Bilder geht an die Stiftung Lighthouse und die Beratungsstelle Castagna. (e.)

Finissage «open secret» von Bea Huwiler, Fr, 24. Juni, Versteigerung 19 Uhr / Konzert: 19.30 Uhr, Quartiertreff Hirslanden, Forchstrasse 248, 8032 Zürich

LESERBRIEF

Absolute Zumutung

Högg: Wie die Stadt den Tramausfall von 13 Monaten kompensieren will

Wir leben in Högg und finden es eine absolute Zumutung, über ein Jahr auf das Tram verzichten zu müssen.

Die Entschädigung mit dem Bus Linie 46 ist absolut unzureichend, da in der Rushhour ja schon das Tram voll ist. Und dieses fährt mit einer weitaus höheren Kapazität als der Bus.

Es wäre gut, wenn der Bus in maximal 3 Minuten Abstand fahren würde und alle Anwohner in Högg in den 13 Monaten kostenlos die VBZ nutzen könnten.

Gutscheine für Taxi – warum nur für alte Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität? Das ist doch diskriminierend.

Da fehlt uns definitiv das Verständnis. Wir hoffen auf kreativere Lösungen von diesem Team, wie bisher angekündigt.

A.H, 8049 Zürich
(ganzer Name der Red. bekannt)

QUARTIERFEST IN HÖGG

Nicht nur für Tramfans

Zum vierten Mal findet das Wartaufest statt. Es ist der kleinste Anlass im Quartier, der vom 24. bis 26. Juni mit viel Musik vor der Remise Wartau für Stimmung sorgt.

Nachdem in den letzten Jahren Feste – bedingt durch Corona – mit Auflagen oder gar nicht gefeiert werden konnten, hat der unbeschwerte Reigen der Veranstaltungen wieder begonnen. Am letzten Juni-Wochenende findet in Högg das Wartaufest statt. Ort der Begegnung ist der Platz vor der Remise. Zur Eröffnung gibt es Folkorn-Musik am Freitag. Weitere Konzerte – Jazz, Rock Folks – mit Livebands folgen bis um 23 Uhr. Am Samstag und Sonntag gibt es ebenfalls

viel Musik. Unter anderem präsentiert die Jodlerin Louise Beerli ihre Lieder und wird geehrt. Disc Jockeys aus Högg runden die musikalische Szene ab.

Verpflegung am Food-Truck: Wer Lust hat, kann unter fachkundiger Anleitung des GZ Butons kreieren. Und am Sonntag lädt die Pfadi SMN zum Chaschperli-theater ein. Wer Lust hat, kann sich am Bingo beteiligen. Am Food-Truck kann man sich mit kulinarischen Spezialitäten eindecken und zu trinken gibt es an der Bar. Der Grill lässt kaum Wünsche offen und am Crêpes-Stand kann man sich ebenfalls verwöhnen lassen.

Béatrice Christen



Festdetails: www.wartau.info

ANZEIGEN

Wohnen in der Kunstrilla

Leben in einem kreativen Wohnumfeld, mit ganzheitlicher Unterstützung für kunstbegeisterte Menschen.

Tertianum Villa Böcklin
Böcklinstrasse 19 • 8032 Zürich
Tel. 044 389 90 90
villaboecklin@tertianum.ch
www.villaboecklin.tertianum.ch

TERTIANUM

Probewohnen möglich

Dialogveranstaltung zur Sportstrategie der Stadt Zürich

Dienstag, 28. Juni 2022, 19-20.30 Uhr, Verwaltungszentrum, Eggbühlstrasse 23, 8050 Zürich

Wie viele Fussballplätze, Sporthallen und Hallenbäder braucht es in Zürich und insbesondere in Zürich Nord? Was sind die Ziele der Stadt bei der Sportinfrastruktur? Welche Sportbauten wurden in den letzten Jahren erstellt und welche sind geplant? Welche Rolle spielt dabei der Umwelt- und Naturschutz und wie sind die Auswirkungen bezüglich Klimaschutz einzuschätzen?

Die Quartiervereine Affoltern, Oerlikon, Seebach und Schwamendingen laden ein zum **Dialog mit Stadtrat Filippo Leutenegger**, den Verantwortlichen im Sportamt und weiteren städtischen Ämtern.

IMMOBILIEN

Wy Ha und Gabriella Grossenbacher
Immobilienberaterinnen

WALDE

Professionell, engagiert und diskret verkaufen wir Ihre Wohnung oder Ihr Einfamilienhaus

+41 44 396 60 54 gabriella.grossenbacher@walde.ch **walde.ch**

Restaurant Am Brühlbach

Spezialitätenabende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 22. Juni
BBQ Spare Ribs
Pikant mariniert hausgemachte BBQ-Sauce Country Fries

Mittwoch, 29. Juni
Tatar
aus feinstem Schweizer Rindsfilet, am Tisch für Sie zubereitet

Reservieren Sie jetzt unter Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich Högg
www.ambruehlbach.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Spanisch im Quartier
Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht. Einzeln, in kleinen Gruppen oder auch online.
www.spanisch-in-zuerich.ch
Tel. 079 221 59 57

Auktions- & Handelshaus Zürichsee
WIR BEWERTEN, OFFERIEREN UND KAUFEN
UHREN SCHMUCK LUXUSTASCHEN
ANTIQUITÄTEN, MÜNZEN UND VIELES MEHR

Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Zweisprachige
Kinderkrippe und Kindergarten

Deutsch / Englisch
nach Lehrplan des Kantons Zürich

50 Wochen im Jahr geöffnet
Montag–Freitag 7 bis 19 Uhr

Die kleine aber feine und sehr familiäre Kita. Seit 25 Jahren im Zürcher Seefeld, direkt beim Kreuzplatz. Rufen Sie uns an für eine unverbindliche Besichtigung.

7 Bears, Zollikerstrasse 1, 8008 Zürich
Telefon 044 201 47 47, info@7-bears.ch
www.7-bears.ch

Für Ihre Steuern und Erbschaften in Zürich

DR. ITEN, DUDLI PARTNER Steuerberatung und Treuhand AG

044 308 25 50 | 8052 Zürich | www.idp-treuhand.ch

Blut spenden hilft Leben retten

Auf den Spuren von Edith Piaf und Georg Kreisler

Lisa Berg, die heimliche Königin des deutschen Chansons, tritt mit «Im Chansonrausch» in Höngg auf. Begleitet wird sie von David Ruosch (Klavier) und von Nina Ulli (Violine).

Elegant, verführerisch, mit einem Hauch von Glamour und Verruchtheit, stets verbunden mit einem feinen Humor, der diese andere, erträgliche Sicht auf die Welt vermittelt. Voll schalkhafter Melancholie beschwört Lisa Berg mit ihrer berührenden, strahlenden Chansonstimme Alltagstragödien, Frühlingsidyllen und Rauschzustände.

Die heimliche Königin des deutschen Chansons steht in einer langen Tradition grosser Namen: Edith Piaf, Paul Burkhard oder Georg Kreisler. Alle haben bei ihr ihre unverkennbaren Spuren hinterlassen, insbesondere auch ihre Mentorin Topsy Küppers. Am Klavier begleitet sie ihr kongenialer Songschreiber-Partner David Ruosch, einer der gefragtesten Jazz- und Bluespianisten der Schweiz und Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. Auf der Geige spielt Nina Ulli. (e.)

Freitag, 24. Juni, 20 Uhr, Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr, Restaurant Mühlehalde 13'80, Grosser Saal, Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich, Tickets zu 30 Franken. Vorverkauf bei eventfrog.ch und in der Buchhandlung und Café Kapitel 10 in Höngg



Raus aus den Alltagstragödien – mit der Sängerin Lisa Berg.

BILD ZVG

KINDERTHEATER

«Giraffenblues: Wie die Giraffe Arusha in die Schweiz kam»

Das Theaterstück «Giraffenblues: Wie die Giraffe Arusha in die Schweiz kam» erzählt die Geschichte von Arusha, die als Jungtier in Tansania, im heutigen Grenzgebiet von Tansania und Kenia, von einem Grosswildjäger gefangen wird. Nach ihrer Zähmung wird sie mit vielen anderen Tieren nach Europa verschifft. Die Schiffsreise auf dem grossen Dampfer ist gefährlich und die Einreise in die Schweiz im Jahr 1935 nicht einfach. Doch zum grossen Glück begleiten Mo, ein aufgeweckter Junge, und Sansibar, sein Rot-schulter-Rüsselhündchen, Arusha auf ihrer langen Reise. Während sich Arusha bald in Zürich eingewöhnt und neue Gspännli findet, reist Mo – etliche Erfahrungen später, nicht nur gute – wieder in seine Heimat zurück. Doch die beiden finden einen Weg, um miteinander im Kontakt zu bleiben. «Giraffenblues» erzählt in einfachen, aber raffinierten Bildern, interaktiv, mit Humor und Musik ein Stück Schweizer Kolonial- und Migrationsgeschichte, das ans Herz geht. Es ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet und dauert jeweils etwa 60 Minuten.

Bezug auf das Präparat

Im Zoologischen Museum der Universität Zürich steht ein präpariertes, etwas verblasstes Giraffenweibchen. Das Tier heisst Arusha, es wird in den 1930er-Jahren im Nordosten von Tansania gefangen und in die Schweiz überführt. 1946 stirbt Arusha im Zürcher Zoo nach einem Sturz. Der Publikumsliebbling Arusha hinterlässt eine «schmerzliche Lücke», wie ihr dama-

liger Tierpfleger erzählt. Kurz darauf kommt der Paarhufer ins Zoologische Museum und wird präpariert. Christoph Schulz, Grosswildjäger, fing und verkaufte im kolonialen Deutsch-Ostafrika Arusha und weitere Wildtiere an Schweizer Zoos. Das Fangen von Wildtieren und deren Verkauf in die europäischen Mutterländer waren ein einträgliches Geschäft. Seit dem 16. Jahrhundert wurden auf Jahrmärkten «exotische» Menschen und Tiere ausgestellt. Die meisten dieser verschleppten Menschen starben bereits auf der Überfahrt oder später an ihnen unbekannten Krankheiten. Von 1875 bis 1930 veranstaltete die Firma Hagenbeck unzählige Völkerschauen, die auch in den Schweizer Zoos zu sehen waren.

Nicht zuletzt die Verbreitung neuer Medien wie Fotografie und Film sowie kritische Stimmen setzten dem menschenverachtenden Treiben ein Ende. Exotische Tiere hingegen konnten weiterhin die Grenzen passieren und erfreuten sich grosser Beliebtheit. Die Schweiz hatte keine Kolonien. Aber unzählige Akteure waren an unzähligen Geschäften beteiligt. In den Schulbüchern ist dieses Wissen bis heute nicht angekommen, am Stamm- so wenig wie am Küchentisch. Die Forschung hingegen weiss schon länger Bescheid. (pd.)

Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4, Sa, 18.6., So, 26.6., Sa, 2.7., So, 10.7., jeweils 14 Uhr, Reservation: info@kuckuckproduktion.ch

«Die Liebe zum Gaskocher verbindet uns natürlich alle»

Von spontanen Strassenkonzerten und Roadtrips inspiriert, gibt die Band Strassenköters eine Premiere für die Deutschschweiz: Erstmals tritt sie in Form eines offiziellen Gigs im Gemeinschaftszentrum Riesbach auf.

Nicole Seipp-Isele

Aus der Not wurde eine Tugend: Angefangen hatte alles 2010 mit einer losen Gruppierung junger Musikstudenten, die sich in den Semesterferien durch spontane Konzerte in den südlichen Nachbarländern ihren Urlaub finanzierten. Geblieben ist eine ernst zu nehmende abenteuerlustige Truppe hochkarätiger Schweizer Jazzmusiker. Seit 2015 besteht diese aus einer festen Formation. Die Qualitäten jedes Einzelnen vermitteln analog zur gemeinsamen Reiselust eine ereignisreiche Spiellaune: Tobias Pfister und sein Tenorsaxofon strotzen nur so vor atonaler Kraft innerhalb eines harmonischen Kontextes, sind dabei aufmerksam und finden stets Kompromisse.

Passend dazu präsentiert sich Raphael Walser am Bass und verfügt über die Gabe, die Truppe mit einem soliden Sound zu erden. Lukas Mantel hingegen als versierter Kenner aller indischen Musikstile sorgt für eine gehörige Portion Exotik. Und Rafael Schilts Tenorsaxofon braut eine toxische Melange von eingängigen, ebenmässigen Melodien und strapaziert die Band gleichzeitig mit techni-

schen Saxofonübungen oder Mozart-Klarinettenkonzerten in jeder freien Minute. Das Repertoire der «Strassenköters» besteht aus lieb gewonnenen romantischen Fremdkompositionen, wie etwa «Fellini's Waltz» von Nino Rota. Aber auch eigene Stücke mit zeitgenössischem Charakter, die sich am Jazzidiom der heutigen Zeit orientieren, stehen auf dem Programm. «Und dann kommt da aber auch plötzlich wieder etwas Diabolisches zum Vorschein, das rausmuss», so beschreibt Raphael Walser die musikalische Handschrift.

Ein echtes Bohème-Leben am offenen Feuer

Die «Strassenköters» geben sich alljährlich jeweils zehn Sommertage gemeinsam dem echten Bohème-Leben am offenen Feuer und im Sternenhimmelbett hin. Wenn Walser davon erzählt, merkt man schnell – es ist eine gewisse Magie, eine Gruppendynamik und ein gemeinsames Wollen, das über das Musikalische hinausgeht und Letzteres wohl gerade deswegen so bereichert.

Die Band stellt sich an schönen und frequentierten Plätzen auf, spielt, sammelt Geld, sucht einen Schlafplatz in der Natur, badet in Meer und Seen, kocht auf dem Gaskocher, philosophiert bei einem Glas Wein am Lagerfeuer, schläft im Zelt und fängt tags drauf wieder von vorne an. Raphael Walser bringt es auf den Punkt: «Die Liebe zum Gaskocher verbindet uns alle, sonst macht man eine solche Tortur nicht freiwillig über Jahre mit.»

Und wie gehen das Naturburschentum und der Bandname zusammen? Steht «Strassenköters» doch im Widerspruch zur Vorstellung, dass die Truppe ausschliesslich romantische Entspannungsferien in der Natur abhält. «In Wirklichkeit verbringen wir viel Zeit im Stau und bei brütender Hitze auf Nahrungs- und Geldsuche in südlichen Tourismusdestinationen, welche auf zahlungskräftige Touristinnen und Touristen ausgelegt sind, oder damit, unsere Instrumente einen Berg oder eine enge Gasse mit Kopfsteinpflaster hochzuschleppen», so Walser augenzwinkernd. Umso exklusiver scheint es, dass sich die Abenteuer für einen Abend einfangen lassen und ein seriöses Stelldichein im GZ Riesbach geben.

Mittwoch, 29. Juni, 19.30 Uhr, «Strassenköters», Tobias Pfister, Tenorsax; Rafael Schilt, Tenorsax, Raphael Walser, Bass; Lukas Mantel, Drums, Eintritt: 10 Franken und Kollekte. GZ Riesbach, Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich, www.jazzimseefeld.ch



(v. l.): Lukas Mantel, Tobias Pfister, Albigna Hütte oben auf dem Grat, Rafael Schilt, Raphael Walser. BILD JON BISCHOFF

ANZEIGE

Entdecken Sie unsere Events.

Sie können sich direkt online für kostenlose Veranstaltungen und Workshops in Stettbach anmelden. Jetzt entdecken auf zkb.ch/events

Publireportage

Regensdorfer Einkaufscenter wird zum «Einkaufsstadion»

Die Fussball-Legenden Murat und Hakan Yakin laden zur grossen Torwand-Challenge am 22., 24. und 25. Juni ins Regensdorfer Einkaufszentrum ein.

Die Kundinnen und Kunden staunten nicht schlecht, als sie die Brüder Murat und Hakan Yakin in leichter Freizeitkleidung, mit Einkaufstüten gepackt und locker fussballkickend durch die Gänge des Zentrums Regensdorf spielen sahen. Für einmal stand weder die Nations League, die WM-Vorbereitung noch der Aufstieg in die National League im Fokus: Die beiden Fussballprofis präsentierten sich nämlich vor der Linse eines Profifotografen für die neuste Kampagne des Regensdorfer Einkaufszentrums.

Attraktives Bonheft

Hintergrund für die neue Kampagne ist die Kooperation des Zentrums Regensdorf mit der Yakin-Arena, dem Fussball-Indoor-Court in Oberengstringen. Ziel der Zusammenarbeit wie auch der Kampagne ist es, die Bewohner in den Gemeinden Unter- und Oberengstringen sowie den Quartieren Höngg und Affoltern für das Zentrum in Regensdorf zu begeistern und zum regelmässigen Einkaufsbummel einzuladen. Dazu nutzt das Zänti ein attraktives Bonheft mit tollen Angeboten, Outdoor-Plakate, Inserate, eine Social-Media-Kampagne sowie ein dreitägiges Torwand-

schieszen im Zentrum Regensdorf. Die kleinen und grossen Fussballfans können ihr Talent beim Kunstschiess auf die Torwand in der Kategorie «Jahrgang 2011 und jünger» und «Jahrgang 2010 und älter» unter Beweis stellen.

Am Mittwoch, 22., und Freitag, 24. Juni, von jeweils 16 bis 20 Uhr und am Samstag, 25. Juni, von 11 bis 16 Uhr gilt es, sich für die Top 20 der beiden Kategorien und somit auch für den Final am Samstag ab 16.30 Uhr zu qualifizieren. Die Top-12-Final-Scorer jeder Kategorie nehmen am 2. Juli an einem Plauschturnier in der Yakin Arena teil, wo sie dann von den Yakins gecoacht werden. Das Torwandschiessen ist kostenlos und alle, die mitmachen, können mehrmals versuchen, mit ihren 5 Torschüssen möglichst nahe an das Punktemaximal von 25 zu kommen. Mit der richtigen Schusstechnik und ein wenig Glück qualifizieren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer so für den Final und das Plauschturnier mit Murat und Hakan Yakin. (pd.)

22. und 24. 6., 16 bis 20 Uhr, und 25. 6., 11 bis 16 Uhr, im Zentrum Regensdorf, Regensdorf, www.zentrum-regensdorf.ch/torwand

Publireportage

Raus aus dem Rückenschmerz

So schaffen Sie das auch! Mit dem «grow chair» werden Rückenschmerzen schnell bekämpft.

«Den gebe ich nicht mehr her!» Edith O. kann heute wieder entspannt lachen, denn die Dauerschmerzen in Rücken und Schulter ist sie endlich los. Geholfen hat ihr dabei der «grow chair», den mittlerweile die ganze Familie nutzt: von den 50-jährigen Eltern über die 23-jährige Tochter bis hin zu den über 80-jährigen Grosseltern.

Die Schulterschmerzen waren nach erster Anwendung weg. «Also sobald man drinsitzt, spürt man gleich, wie sich die ganze Rückenpartie immer mehr entspannt», schwärmt Edith. «Schon nach wenigen Minuten im Stuhl hatte ich den Eindruck, dass alles wieder besser durchblutet wurde und auch, dass sich Blockaden im Rücken allmählich lösten.» Bereits nach der ersten Anwendung von zehn Minuten waren die starken Schmerzen in der linken Schulter bei Edith verschwunden, und die Rückenschmerzen waren deutlich besser. «Das war für mich wie ein Wunder», erinnert sich die Krankenpflegerin.

Körperlich wieder aktiver

«In der Nacht darauf konnte ich das erste Mal seit Jahren wieder richtig durchschlafen.» Danach benutzte Edith den Stuhl etwa zweimal täglich, bis sich die Besserungen stabilisiert hatten und sie körperlich wieder aktiver werden konnte. Heute geht sie regelmässig schwimmen, Fahrrad fahren und zweimal täglich mit dem Hund draussen spazieren. Schmerzmittel braucht sie dazu keine mehr. «Das Schöne ist, dass ich wieder aktiv sein kann, ohne Schmerzen zu haben», freut sich Edith. Testen Sie jetzt den «grow chair», bei Ihnen zu Hause oder bei uns. (pd.)



Damit lassen sich Rückenschmerzen lindern. BILD ZVG

Kontakt: grow concept, c/o EEM AG, Bädlistrasse 89, 8583 Sulgen, Tel. 071 644 70 70, www.growconcept.com, E-Mail info@growconcept.ch



Ihr Spezialist für Reparaturen und Handel der Marken

Volkswagen, Audi, SEAT und ŠKODA



Allenmoos Garage GmbH
Hofwiesenstrasse 268, 8050 Zürich
Tel. 044 311 62 63, www.allenmoosgarage.stopgo.ch



The Power of Dreams

BUCHEGG MOTOS AG

Hofwiesenstrasse 190
8057 Zürich
Tel. 044 362 22 27
Fax 044 363 53 80
www.buchegg-motos.ch
buchegg.motos@bluewin.ch



Fronwaldstr. 15 Tel. 044 371 55 44
8046 Zürich Fax 044 371 79 64
E-Mail: info@huerstwaldgarage.ch
Internet: www.huerstwaldgarage.ch



Ihr Servicepartner für
VW Personenwagen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

BEREIT FÜR DEN SOMMER?



ALLES FÜR IHR VELO-ABENTEUER GIBT ES BEI VELOPLUS!

VELOPLUS
AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER

VELOPLUS.CH



In Ihrer Nähe:
Veloplus Oerlikon: Binzmühlestrasse 80 und **Zürich Hauptbahnhof:** Konradstrasse 19
Sowie an 9 weiteren Standorten in der Schweiz: www.veloplus.ch/laeden

Peugeot
Spezialist seit über 65 Jahren

Garage A. Zwicky AG



Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg

Service, Reparaturen und Verkauf aller Marken

Telefon 044 341 62 33
zwickygarage@bluewin.ch
www.garagezwicky.ch

Krach um Veloschnellroute: Sie führt mitten durch einen neuen Erholungspark

Die ausgeschilderte Veloverbindung Affoltern–Oerlikon zerschneidet den neuen Jonas-Furrer-Park. Das Schikane-S für Velofahrende will die Stadt nun mit einer abermaligen Neugestaltung entschärfen, knapp an zwei Pingpong-tischen vorbei.

Lorenz Steinmann

Wer mit dem Velo von Oerlikon nach Affoltern fahren möchte, muss sich durch Quartiersträsschen schlängeln, obwohl hier auf politischem Weg seit bald 50 Jahren eine Direktverbindung gefordert wird.

Eine ihren Namen verdienende Quartierverbindung zwischen Affoltern und Oerlikon initiierte 1973 der damalige Gemeinderat Alfred Rudolf (Landesring der Unabhängigen). Zwei Jahre später gab es tatsächlich eine signalisierte Route zwischen dem Katzensee und Oerlikon.

Doch seither lief wenig. Dabei hat eine Veloroute Affoltern–Oerlikon (durchgehende und sichere Veloverbindung zwischen den Bahnhöfen Affoltern und Oerlikon) für die Stadtverwaltung zumindest auf dem Papier hohe Priorität. Es ist eine von 29 konkreten Massnahmen des Aktionsplans «Stadtverkehr 2025», welche kürzlich vom Stadtrat beschlossen wurden. Daran mitgearbeitet haben über ein halbes Dutzend Dienstabteilungen der Stadtverwaltung. Diese verworrene Entscheidungsstruktur zeigt sich nun beim neuen Jonas-Furrer-Park. Hier hat die Stadt eine veritable Schikane eingebaut, eine enge S-Kurve, die quer durch den eben eröffneten Erholungspark mit Parkbänken, Pingpong-tischen und Parkbänken führt. Kein Wunder, läuft das Quartier Sturm. Denn Fussgänger, Kinder, Erho-



Spezielle Planung: die Veloroute, welche im Zickzack durch den neuen Jonas-Furrer-Park führt.

BILD LORENZ STEINMANN

lungssuchende und Velofahrer kommen sich hier unweigerlich in die Quere. Dabei soll die Velovorzugsroute 3 vom Bahnhof Affoltern, Im Böden, Zelgli, Affoltern-, Regensberg- bis Oerlikonerstrasse führen. Gemäss einer Weisung des Stadtrats von 2020 werde «derzeit noch detailliert geprüft, wie die Velovorzugsroute durch den Jonas-Furrer-Park geführt werden kann». Die Realität sieht nun anders aus.

Stadt erwähnt Volksabstimmung

Warum wurde der neue Park nicht abgestimmt auf die Velovorzugsroute, so die Frage an die Stadt. Aktuell ist die Veloschnellroute im Zickzack durch den Jonas-Furrer-Park beschildert. Evelyn Richiger vom Tiefbauamt bestreitet eine

Fehlplanung und Chaos zwischen den Ämtern: «Die Planungen für den Park und die Velovorzugsroute wurden aufeinander abgestimmt. Die Umsetzung des Parks war allerdings schon früher möglich als diejenige der Velovorzugsroute.» Nun sei geplant, dass die Velos geradeaus durch den Park fahren können, auf einem naturbelassenen Weg. Eine Idee, die bei Vertretern von Grün Stadt Zürich (GSZ) nicht gut ankam bei einem öffentlichen Quartierrundgang. Doch Mediensprecherin Tanja Huber bringt das Stimmvolk ins Spiel: «Es handelt sich um übergeordnete Interessen, deren Entscheid nicht bei GSZ liegt.» Bei der erwähnten Veloroute handle es sich um Vorzugsrouten, die Bestandteil der Volksinitiative «Sichere Velo-

routen für Zürich» seien und im Jahr 2020 mit 70,5 Prozent Zustimmung angenommen wurden, so Huber.

Gar nichts von der präsentierten neuen Linienwahl für den lokal wichtigen Veloweg hält Quartiervereinspräsidentin Pia Meier. «Das verschlimmert das Sicherheitsproblem nur noch. So nahe an den Pingpong-tischen vorbeizufahren, ist keine Alternative», urteilt Meier. Es sei offensichtlich, dass sich die beteiligten Ämter nicht abgesprochen hätten.

Freilich stellt auch Meier fest, dass die Linienführung in diesem Gebiet nicht einfach sei. Sie hofft nun auf eine Lösung, die für alle Betroffenen stimmt, vielleicht sogar mit einer besonderen Gestaltung der Velovorzugsroute durch den Park.

KOMMENTAR

Es fehlt eine übergeordnete Velofachstelle

Auf der Wehntalerstrasse gibt es seit einiger Zeit zwar eine eigene Busspur. Doch einen Velostreifen sucht man vergebens. Dort zu fahren, ist also nicht zu empfehlen. Die Autospur ist oft so schmal, dass man als Velofahrer den Verkehr staut. Stress pur. Da bleibt einem nur der ausgeschilderte Veloweg durchs Quartier. Das geht zwar länger, ist aber weniger gefährlich.



Eine neuer Veloweg mitten durch einen Erholungspark. Auf diese Idee muss man auch erst einmal kommen.
Lorenz Steinmann
Redaktor

Doch nun dies: Kurz vor dem Bahnhof Affoltern lotsen einen die Veloschildchen im Zickzack durch den neuen Jonas-Furrer-Park. Was haben sich da die Planer nur gedacht? Die Strecke ist doch Teil einer so hochgelobten Velovorzugsroute. Natürlich kann man nun einwenden, das sei nur ein kleines Quartierproblemchen. Aber als Velofahrer, der täglich durch Zürich pedalt, kann ich leider noch Dutzende solcher Fehlplanungen aufzählen. Es ist schon krass, wie die Stadt den x-fach an der Urne manifestierten Volkswillen zu besseren Veloverbindungen negiert. Offensichtlich fehlt eine übergeordnete Velofachstelle, die schon vor 2010 in den Niederungen der Verwaltung schubladisiert wurde.

ANZEIGE

Unser liebstes Shopping-Stadion

Grosses Torwandschiessen am 22., 24. und 25. Juni 2022.

44 Fachgeschäfte. Das Gute liegt so nah.

zentrum-regensdorf.ch

MEDIZIN Gesundheit



HERZLICH WILLKOMMEN, FRAU DR. MED. JACQUELINE SHIRAHAMA!

Geschätzte Patientinnen und Patienten

Wir freuen uns, dass Frau Dr. med. Jacqueline Shirahama unser Team als Ärztin ergänzt.



Jacqueline Shirahama hat 2000 ihr Medizinstudium in Zürich abgeschlossen. Seither hat sie laufend Erfahrungen in Allgemeinarztpraxen und Spitälern sammeln können. Ihr Weg führte sie über die Spitäler Bülach (Allgemeinmedizin und Chirurgie), Winterthur (Rheumatologie) und das Stadtspital Triemli (Allgemeinmedizin). Dazwischen war sie in Allgemeinarztpraxen in Bonstetten und danach Winterthur tätig, sowie als Oberärztin im internistischen Dienst der Clenia Schlössli AG. Zuletzt war Jacqueline Shirahama Oberärztin am Institut für komplementäre und integrative Medizin am Universitätsspital Zürich.

Dr. med. Jacqueline Shirahama spricht Deutsch, Französisch, Englisch sowie Italienisch und wird jeweils am Dienstag, Donnerstag und Freitag Patientinnen und Patienten mit oder ohne Hausarztmodell umfassend betreuen.

Ihr Praxisteam
Doktorhuus Zürich-Affoltern



Doktorhuus Praxis Affoltern
Wehntalerstrasse 453a
8046 Zürich-Affoltern
T 044 371 66 40
doktorhuus-affoltern.ch

Öffnungszeiten

Mo: 08.00 – 12.00/12.45 – 16.30
Di: 08.30 – 13.00/13.45 – 18.00
Mi - Fr: 08.00 – 12.00/12.45 – 17.00

Doktorhuus ist Ihr patientennaher Grundversorger mit Arztpraxen in der Deutschschweiz. Eine optimale Patientenbetreuung ist uns wichtig. Darum werden alle administrativen Aufgaben zentral erledigt. So haben unsere Ärztinnen und Ärzte mehr Zeit für Sie.

Publireportage

Mobilität für alle – seit 1992

Der gemeinnützige Verein Behinderten-Reisen Zürich (VBRZ) vermittelt Menschen mit einer Behinderung eines der wichtigsten Güter überhaupt: Mobilität

Mobilität. «Unser Ziel ist es, Menschen mit einer Behinderung zu einer Freiheit und Flexibilität zu verhelfen, die andere als selbstverständlich empfinden», betont der Verein Behinderten-Reisen Zürich (VBRZ). Der VBRZ ist in der ganzen Schweiz unterwegs und gilt im Kanton Zürich als erster Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen.

Auf Spenden angewiesen

Rund 22 000 Personentransporte: Mit aktuell 22 behindertengerecht umgebauten Fahrzeugen organisiert der Verein mittlerweile rund 22 000 Personentransporte, was einer zurückgelegten Strecke

von fast 900 000 Kilometern entspricht. Darüber hinaus wird für die Kundinnen und Kunden laufend ein spannendes und vielseitiges Freizeitprogramm organisiert. Alle Informationen dazu sind auf der Website vbrz.ch immer auf dem neusten Stand oder dann genügt ein Anruf auf 044 272 40 30. Die Kundschaft setzt sich einerseits aus Institutionen (Schulen, Heime, Spitäler) und andererseits aus Privatpersonen zusammen.

Alle profitieren von der gemeinnützigen Gestaltung des Fahrpreises. Vereinsmitglieder fahren zum halben Preis, zudem ist für sie das ganze Freizeitprogramm kostenlos. Seit 2015 bietet der Verein darüber hinaus auch internationale Reiseberatungen an.

Arbeitsplätze schaffen

Neben diesen Hilfeleistungen verfolgt der Verein für Menschen mit einer Behinderung ein zweites wichtiges Ziel: Er schafft für sie vor Ort Arbeitsplätze. Die Büros in Zürich sind dementsprechend rollstuhlgängig gestaltet und erlauben ein höchstes Mass an Gleichstellung. Nicht zuletzt ist der Verein Einsatz-/Ausbildungsbetrieb für Zivildienstleistende, Freiwilligenarbeit und Arbeitsintegration und erbringt so einen zusätzlichen gesellschaftlichen Nutzen.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich ist gemeinnützig, steuerbefreit und sucht keine betrieblichen Subventionen. Dank effizienter Strukturen kann kostendeckend operiert werden. Für Ersatzinvestitionen (Fahrzeuge, Büroinfrastruktur/IT) ist der Verein auf Mitgliederbeiträge, Spenden und Gönner angewiesen. (pd./lvm.)



22 Fahrzeuge stehen zum Transport zur Verfügung BILD ZVG

Verein Behinderten-Reisen Zürich, Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich, Tel. 044 27240 30, Fax 044 272 49 10, email@vbrz.ch, www.vbrz.ch.

www.stiftung-rgz.ch

Stiftung RgZ
Für eine unbehinderte Entwicklung

**Füreinander da sein,
auch wenn man nicht
mehr da ist.**



Mit Ihrem Legat ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

Rehabilitation
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin
Dr. med. Urania Kolyvanos Naumann
Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergklinik.ch
In einem Park am Zürichberg

Persönlich. Engagiert.

**Helfen
auch Sie
mit!**



Es gibt Kinder und Jugendliche, denen der Schulalltag Mühe bereitet. Ihre Erstsprache ist nicht Deutsch oder ihre Lebensumstände sind zu belastend. Mit einer individuellen Einzelbegleitung unterstützen wir diese Kinder und Jugendlichen wirkungsvoll. Aktuell haben wir im Standort Zürich-Seebach und Zürich-Affoltern **mehrere Kinder, die auf eine motivierte Begleitperson warten. Möchten Sie eine davon werden? Nehmen Sie über www.arche-zuerich.ch/freiwilligenarbeit Kontakt mit uns auf! Wir freuen uns auf Sie!**

 **arche Kinderbegleitung** 

**AM APOTHEKE
KREUZPLATZ**

Haut und Ernährung

Dr. Verena Kistler und Rolf Graf
Kreuzplatz 1 8032 Zürich
044 251 61 61



Haut und Ernährung – Diese Themen liegen uns am Herzen



senevita
Residenz Nordlicht

Lebensqualität im Alter

Die Senevita Residenz Nordlicht bietet Ihnen ein schönes Wohnumfeld, in dem Sie frei entscheiden, wann und wie viel Unterstützung Sie in Anspruch nehmen möchten.

Wir geben Ihnen Einblick in unsere schöne Residenz mit geräumigen und hellen Wohnungen sowie einer ausgezeichneten Gastronomie. Überzeugen Sie sich selber und lernen Sie uns während einer Besichtigung kennen:

Führung am Mittwoch, 29. Juni 2022 um 9 Uhr
Führung am Mittwoch, 27. Juli 2022 um 9 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Senevita Residenz Nordlicht, Birchstrasse 180, 8050 Zürich
Tel. 043 205 00 00, nordlicht@senevita.ch, www.nordlicht.senevita.ch

DI's Dance-Club, DI's Kids- und Mini-Kids-Club-Kurse – Lerne jeden Monat eine neue Choreografie aus den Charts und werde Teil unserer Dancepoint12-Community!

Diverse Tanz- und Fitnesskurse für Kids, Teens, Erwachsene und NEU auch für Mini-Kids an den Standorten Schwamendingen, Oerlikon und Altstetten.

Infos zu Kursen, Events und Workshops:
Web: www.dancepoint12.ch
Facebook: [Dancepoint12](https://www.facebook.com/dancepoint12)
Instagram: [dancepoint12_ch](https://www.instagram.com/dancepoint12_ch)

INFOS UND ANMELDUNG:
info@dancepoint12.ch, 079 744 94 59



Semler MODE. WELLNESS. KOMFORT.



SCHUH WEHRLI

Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

MEDIZIN Gesundheit



Chinese Culture Center
Praxis TCM | Jianguo Ma
Dipl. Akupunkteur TCM FVS

Spezialisiert in Behandlungen gegen
Allergien, Magen/Darmbeschwerden,
Nacken-, Rücken-, Kopf-, Gelenk-
Schmerzen, Tinnitus uvm.

Hottingerstrasse 13, 8032 Zürich
Tel. 079 433 82 18

info@praxistcm-chineseculturecenter.ch
www.praxistcm-chineseculturecenter.ch

Gymnastik-Pilates

Ganzkörpertraining für mehr
Beweglichkeit, Stabilität, Kraft
und einen starken Rücken.
Für vitale Seniorinnen 60+.
Einstieg jederzeit.

Schwamendingen

Ref. Kirche, jeweils:

Mittwoch und Donnerstag
9–10 Uhr Gratis Probestunde!

www.bewegungbewegt.ch

Delia Martinelli 079 306 58 15



Pollenallergie

Diese Tipps helfen Allergikern

Der Heuschnupfen hat wieder Hochkonjunktur. «Jede fünfte Person in der Schweiz hat eine Pollenallergie und 70 Prozent von ihnen reagieren auf Gräser», so die Leiterin Fachdienstleistungen von aha! Allergiezentrum Schweiz. Damit der Ausflug ins Grüne nicht zur Tortur wird, lohnt sich ein Blick auf die «aha!»-App Pollen-News. Experten raten zudem:

- bei schönem, windigem Wetter nur kurz an die frische Luft,
- draussen immer eine Sonnenbrille tragen,
- Wäsche nicht im Freien trocknen,
- Haare waschen vor dem Schlafengehen,
- zu Hause nur kurz stosslüften.

(rad.)

BILD LISA MAIRE



Gesund & Vital

Ihre Wohlfühloase am Sonnenhang Zürich's

Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele

Lassen Sie die Seele baumeln. Bei diesem Angebot geniessen Sie Kultur und Entspannung in einem. Gestalten Sie Ihren Aufenthalt ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen und profitieren Sie dabei von unserem vielseitigen Kulturprogramm.

Unser Wohlfühlangebot für Sie: CHF 165.00 / Nacht inkl. MWST

- + Übernachtung im modernen Appartement
- + Gourmet Package Halbpension
- + 1 gratis Essen mit Begleitung in unserem Bistro am An- oder Abreisetag
- + Willkommensgetränk
- + Veranstaltungen nach Programm
- + 1 klassische Massage à 30 Minuten
- + Freie Benutzung des Hallenbads und des Fitcorners
- + Wander- und Stadtkarte für Entdecker
- + Tiefgarage inkl.

Dieses Angebot gilt bei einer Buchung von mindestens 7 Nächten gültig bis 30.09.2022.
Für Ihre persönliche Beratung kontaktieren Sie uns bitte unter 044 388 18 18.

Wir freuen uns auf Sie!

TERTIANUM

Tertianum Residenz Segeten
Carl-Spitteler-Str. 70 • 8053 Zürich • Tel. 044 388 18 18
segeten@tertianum.ch • www.segeten.tertianum.ch

**Erholung
pur**

HÖROASE
HÖRBERATUNG ZÜRICH AFFOLTERN

Ihr Hörgeräte-Fachgeschäft in Zürich Nord – persönlich und unabhängig!

Gutes Hören ist so wichtig, wir sorgen dafür.

Wir führen verschiedene Marken, das Beste für Sie!

www.hoer-oase.ch | info@hoer-oase.ch

Telefon 044 213 22 22 | Wehntalerstrasse 310 | 8046 Zürich
P vorhanden | Bushaltestelle Zürich Neu-Affoltern



ZVBS Zürcher Vereinigung zur
Begleitung Schwerkranker

Seit über 35 Jahren begleiten unsere freiwilligen
Helferinnen und Helfer **ehrenamtlich**
schwerkranke Menschen zu Hause und entlasten
deren Angehörige.

Nicht allein sein bei schwerer Krankheit

Wir unterstützen Kranke, damit sie ihre Lebens-
qualität aufrechterhalten können und bringen
ihnen die Achtung und Aufmerksamkeit entgegen,
auf die sie Anrecht haben.

www.zvbs.ch oder 079 670 51 50.

Schmerzen - Erschöpfung

Auftanken – Ausgleichen – Heilen
Craniosacral-Therapie
Höhenweg 20 – 8032 Zürich
076 580 36 32 www.cranio-3klang.com

Mückenstiche?

Unsere Insektenstichlösung wirkt schmerzlindernd,
antiallergisch, kühlend und beruhigend. Bei allen
Arten von Stichen einsetzbar.



DR. ANDRES
APOTHEKE STADELHOFEN

Pflanzliche Arzneimittel vom Apotheker selber hergestellt
seit über 60 Jahren.

Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG, Goethestrasse 22, 8001 Zürich, 044 268 30 00

TRIBÜNE

Umweltaktionismus versus Sinnhaftigkeit

Das Bundesamt für Energie will mit einer Kampagne die Autofahrer von der Elektromobilität überzeugen. Lenkt vom Problem ab, kostet viel und steht sogar im Widerspruch zu anderen Massnahmen, zu denen der Bundesrat aufruft.

1989, als die Schweiz 6,6 Mio. Einwohner zählte, wurde mit 335 094 zugelassenen neuen Personenwagen zum Rekordjahr für die Autobranche, das bis heute (8,6 Mio. Einwohner) anhält. Es war die Dekade mit dem so genannten Waldsterben und der Einführung einer neuen Abgasnorm mit Katalysatoren, welche bleifreies Benzin verlangte.

1989 war Bleifrei 95 erstmals europaweit flächendeckend verfügbar und verschiedene Länder unterstützten die Neuwagenkäufer monetär massiv. Nicht so der Bund. Trotzdem stiegen die Verkaufszahlen für neue Autos nirgends so schnell wie in der Eidgenossenschaft. Daraus hätte das Bundesamt für Energie (BFE) mit der Departementsvorsteherin Simonetta Sommaruga in der Jetztzeit den Schlussstrich ziehen können, da die hiesigen Autofahrer ohne Belehrungseingriff wissen, was gut ist, sofern das Umfeld für eine neue Mobilität stimmt.

Automobilisten unter Strom setzen

Die millionenteure Kampagne «Fahr mit Strom» gleicht dem Anfeuern eines bereits heissen Ofens. Oder ist es der Versuch darzustellen, dass der Bund alles tut, um seine Klimaziele zu erreichen, aber die Menschen machen halt nicht mit? Fakt ist, dass die Elektromobilität nicht so rasant steigt, wie publiziert, aber alles unternommen wird, um die Automobilisten regelrecht unter Strom zu setzen. Viele der Registrationsen von



Teure Kampagne des Bundes ohne nachhaltige Wirkung. Ladestationen (Bild Wollishofen A3) haben wir genug, aber wir wollen zu Hause tanken. Das macht Sinn.



BILDER ZVG

Neuwagen mit Elektroantrieb sind so genannte Tageszulassungen. Sie fliessen in die Neuwagenstatistik ein und mutieren mit Standzeiten in die Occasionshalden.

Wie auch immer, die auf der Website «Fahr mit Strom» publizierten Informationen sind irreführend und die Ratschläge unnötig. Wir wissen längst um die Vor- und Nachteile der Elektromobilität. Aber, wenn es heisst: «Bei einem Strompreis von 0.14 Franken pro Kilowattstunde im Nachttarif und einem Verbrauch von 20 kW/h pro 100 Kilometer ergeben sich für ein Fahrzeug mit Elektromotor Kosten in der Höhe von 0.03 Franken pro Kilometer», ist dies eine Verballhornung der so genannten Laternenparker und der Wohnungsmieter mit Tiefgarage ohne elektrischen An-

schluss, die in der Schweiz mehr als die Hälfte der Automobilisten ausmachen. Nicht zu vergessen, dass die Energiepreise zurzeit rasant steigen, und dass der Strassenbau wie auch der Unterhalt wie eh und je über Steuern auf die Energiequellen alimentiert werden müssen. Wie dies in Zukunft mit Elektroautos geschehen soll, darüber schweigt sich die Kampagne aus.

«Die Schweiz hat eines der dichtesten öffentlichen Ladenetze für Elektroautos in Europa. Auf ich-tanke-strom.ch finden Sie eine schweizweite Übersicht der öffentlichen Ladestationen für Elektroautos. Dabei sehen Sie in Echtzeit, welche Ladestation in Ihrer Nähe gerade frei ist», heisst es auf der Website weiter. Eine lächerliche Antwort auf die Frage «Finde ich immer eine freie Ladestation?» Man

kennt das: Es gibt Politiker und Ämter, die handeln, bevor sie darüber nachgedacht haben. Und wir haben längst gemerkt, dank «Fahr mit Strom» sind lukrative Planstellen entstanden, die wieder abzubauen schwierig wird. Das kennt man auch bei der EU in Brüssel.

Voller Widersprüche

Den geneigten Bürgern müsste längst aufgefallen sein, dass sich der Bund, wie schon so oft, in Widersprüche verstrickt. Am 17. Oktober 2021 liess Wirtschaftsminister Guy Parmelin verlauten, dass der Schweiz im schlimmsten Fall ab 2025 zu wenig Strom zur Verfügung steht. Er rief die Unternehmen auf, sich auf eine allfällige Strommangellage vorzubereiten. Am 25. April 2022 verwies im nördlichen Nachbarland der bekannte Volks-

wirt Hans-Werner Sinn darauf, dass es nicht rosig um den «Wirtschaftsmotor Europa» stehe. Er kritisiert die Grünen und fordert ein Wiedererstarken der Atomkraft. Künftig müssten die Deutschen wieder eigenverantwortlicher werden – trotzdem würden die Menschen finanzielle Einbussen in Kauf nehmen müssen. Und weil die Schweiz energiepolitisch den ähnlichen Weg wie Deutschland eingeschlagen hat, dürfte diese Aussage auch hier zutreffen.

Wie dem auch sei: Der Bund sollte die Kampagne «ich-tanke-strom.ch» sofort einstellen, bevor weiter Geld verbrannt wird. Diese Zeitungsseite ist nicht die einzige, auf der eine solche Empfehlung geschrieben steht.

Erwin Kartnaller

LEXUS NX 450 H AWD

Für Sie erfahren: Lexus NX 450 h AWD

Die zweite NX-Generation von Lexus hat sich zur bestverkauften Baureihe der Toyota-Luxusmarke in der Schweiz entwickelt. Im Bericht der NX als Plug-in-Hybrid.

Der Lexus NX ist ein mittelgrosser SUV in der Luxusklasse, an der Basis ab 49900 Franken erhältlich. Das klingt «aldisiert»; einen Einstiegs-Lexus kauft in der Schweiz jedoch kaum einer. Sondern vorwiegend den NX 450 h als Plug-in-Hybrid, mit dem man maximal 70 Kilometer rein elektrisch fahren kann.

Formatmässig konkurriert der 450 h mit SUV wie BMW X3, Ford Kuga oder Volvo XC60, leistungsmässig mit seiner Systemleistung (Verbrenner- und Elektromotor) von 305 PS kann er mehr als mithalten, bemüht sich aber über seinen Charakter überhaupt nicht, dynamische Ambitionen vorzugaukeln. Nein dieser Japaner ist trotz seiner imposanten Front ein überzeugender Tranquilizer, drückt nicht, lärmt nicht, stresst nicht.

Mit allen Annehmlichkeiten

Ein geräumiger Aufenthaltsraum mit allen Annehmlichkeiten und dem Sortiment von Assistenzsystemen, wie man es von einem Auto in dieser Preisklasse erwartet. Sofern die tägliche Pendlerdistanz bei rund 50 km liegt, kann man an einer Haushaltssteckdose über Nacht Strom zapfen und so eine Woche lang ohne CO₂-Emissionen fahren. Im Mix über 100 Kilometer kommt man auf einen Verbrauch von 3 bis 4 Litern Benzin, je nachdem, wie fleissig man die Rekuperierungsmöglichkeiten nutzt. Die Energierückgewinnung funktioniert über das Bremspedal oder über mehrere Stufen dosiert via Paddel am Lenkrad.

Zwei Aspekte gilt es zu kritisieren. Erstens, sofern man im automatisch nach dem Start eingeschalteten Elektromodus losfährt und danach später stark beschleunigen will, fällt das Spurtvermögen – eben rein elektrisch – sehr zögerlich aus. Zweitens kann man im normalen Modus nicht ausschliesslich mit Benzin



Hinter der wuchtigen Front sitzen eher zurückhaltende Menschen.

BILDER ZVG



Ausstattung mit allen Annehmlichkeiten.



Über die Paddel am Lenkrad kann man Energie bunkern.

Steckbrief Lexus NX 450 h AWD

- Preis ab Fr. 75 900.–
- Zylinder/Hubraum R4/ 2487 ccm + 2 Elektromotoren
- Leistung (System) 309 PS/ 6000/min
- Drehmoment 227 Nm/ 3200/min
- Antrieb Allrad, AT stufenlos
- 0 bis 100 km/h 6,3 sec
- V/max 200 km/h, abgeregelt
- Verbrauch (Benzin) 1,1 l/ 100 km (Werk)
- Verbrauch im Test 1,6 l/ 100 km/14,9 kWh
- CO₂-Ausstoss 25 g/km
- Länge/Breite/Höhe 466x187x164 cm
- Leergewicht 2025 kg
- Kofferraum 545–1436 l
- Tankinhalt 55 l
- El. Reichweite 70 km (Werk)

+ Laufruhe, Verbrauch, Raum – Getriebeschalter, Gewicht, Wendekreis
Aufgefallen: erzieht den Wolf zum Schaf.

fahren. Solange die Batterie für den Vortrieb noch Restreichweite bietet, schaltet die Steuerung je nach Pedalstellung immer wieder in den Elektromodus; Toyota erzieht den Fahrer zur Sparsamkeit. An das unlogische Wählhebelschema kann man sich gewöhnen. Und gerne gewöhnt man sich an die haptisch angenehmen Materialien sowie die üppigen Ablagemöglichkeiten. Im Laderaum lassen sich die Stromanschlüsse sauber darunter verstauen, was bei vielen Konkurrenten leider noch nicht fertig gelöst ist.

Am Steuer eines Lexus NX 450 h sitzt vermutlich kein Autofan, aber einer, der Wert darauf legt, mit seinem Auto ein ordentliches Bild abzugeben und längerfristig rechnen kann. Die Lexus sind zwar vergleichsweise teuer, verzeichnen jedoch einen geringen Wertverlust. (jwi.)

KIRCHEN

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH
KIRCHENKREIS ELF

www.reformiert-zuerich.ch/elf

KIRCHE AFFOLTERN

Samstag, 18. Juni

9.30 Uhr, Kolibri Gottesdienst für Kinder ab 4 Jahren, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich, Kirche Glaubten

Sonntag, 19. Juni

10 Uhr, Gem. Gottesdienst im Kirchenkreis zum Flüchtlingssonntag, anschl. Chile-Kafi, Pfr. Markus Dietz und Pfr. Daniel Frei, Kirche Glaubten

Dienstag, 21. Juni

13.30–15.30 Uhr, Offene Seelsorge-stunde, Pfr. Manuel Amstutz, Zentrum Glaubten

Freitag, 24. Juni

13 Uhr, Fürbitte-Gebet, Kirche Glaubten

Sonntag, 26. Juni

10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfr. Manuel Amstutz, Kirche Unterdorf

Dienstag, 28. Juni

12 Uhr, Treff 60+ und Glaubten Zmittag (mit Anmeldung), Grill-Nachmittag mit Musik, 13.30–15.30 Uhr, Offene Seel-sorgestunde, Pfr. Urs Niklaus, Zentrum Glaubten

KIRCHE SEEBACH

Freitag, 17. Juni

9 Uhr, Bibelgesprächskreis

Sonntag, 26. Juni

10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Anschliessend Chile-Kafi Pfr. Markus Dietz, Markuskirche

Montag, 27. Juni

20 Uhr, Männertreff, Sitzungszimmer

Auch
Kleinanzeigen
haben Erfolg!

Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag

Auflage: Zürich Nord 18 500 (Wemf-beglaubigt)
Zürberg 17 900 (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 52.–, 044 913 53 33
abo@lokalinfo.ch

Inserate: Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w

Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortlicher Redaktor: Lorenz Steinmann (Is.)
Mobile 079 660 28 59
zueriberg@lokalinfo.ch, zuerichnord@lokalinfo.ch

Leserbriefe und Redaktionsinputs:
lorenz.steinmann@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),
Lorenz von Meiss (lvm.)

Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios,
Tel. 044 913 53 33, anzeigen@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürich Nord:
Lisa Meier, Tel. 079 246 49 67,
lisa.meier@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürichberg:
Daniela Novaretti, Tel. 044 880 38 55,
daniela.novaretti@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Kombi: Dora Lüdi,
Tel. 044 709 17 00, luedi.dora@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Stadtpolizei startet Velo-Sicherheitskampagne

«Zürich rollt sicher» – das sind die Aktionstage der Stadtpolizei Zürich rund um das Thema Velofahrsicherheit und Sichtbarkeit. Sie dauern noch bis zum Sonntag, 19. Juni, auf dem Hechtplatz.

Noch immer verunfallen laut einer Mitteilung der Stadtpolizei zu viele Velofahrerinnen und Velofahrer in der Stadt Zürich. Die Aktionstage «Zürich rollt sicher» zeigen auf, mit welchen Massnahmen sich Velo- oder E-Bike-Fahrer und -Fahrerinnen sicher im Strassenverkehr bewegen, ohne sich und andere Personen in Gefahr zu bringen. Ist Ihr E-Bike, Mountainbike oder Velo strassentauglich? Wir beraten Sie, worauf es bei der richtigen Ausstattung Ihres Velos ankommt. Sie erfahren alles rund um die Gefahr des «toten Winkels» und können Ihre Achtsamkeit auf der Strasse testen. So will die Präventionskam-

pagne der Stadtpolizei Zürich die zahlreichen Velounfälle in der Stadt minimieren. E-Bikerinnen und E-Biker sind gefährdet, weil sie höhere Geschwindigkeiten erreichen. Für sie kommt es schnell zu gefährlichen Situationen: Andere Verkehrsteilnehmende erkennen heranfahrende E-Bike-Fahrende oft zu spät. Erhalten Sie wichtige Tipps und erleben Sie spannende Szenarien rund um die Erkennung möglicher Gefahrensituationen. So machen wir gemeinsam das Velofahren noch sicherer. Und das geplant: Donnerstag, 16., und Freitag, 17. Juni, 11 bis 19 Uhr: Sind Sie sichtbar genug unterwegs? Kommen Sie ins Dunkelzelt und prüfen Sie Ihre Sichtbarkeit. Samstag, 18., und Sonntag, 19. Juni, 11 bis 19 Uhr: Wie ist es um Ihre Aufmerksamkeit bestellt? Absolvieren Sie mit unserem Velosimulator knifflige Fahrsituationen und lernen Sie, mögliche Gefahren frühzeitig zu erkennen. (pd.)



Die Stadtpolizei gibt Tipps für sicheres Velofahren.

BILD LS

2. Festival KlusClassics mit vielfältigem Programm

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr geht das Festival KlusClassics in seine zweite Saison. Vom 1. bis 3. Juli bietet das junge Musikfestival ein vielfältiges Programm mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Die insgesamt sechs Konzerte finden wiederum im Grossen Konzertsaal des Musikzentrums Fluhofgasse MKZ statt.

Eröffnet wird das Festival KlusClassics traditionell mit einem Preisträger des Concours Géza Anda. Dieses Jahr ist dies der junge britische Pianist Julian Trevelyan mit zwei Klaviersonaten von Frédéric Chopin und Franz Schubert.

Im Rahmen des «Young Artist Concert» ist die erst 16-jährige Geigerin Boha Moon zu hören, die derzeit in Prag bei Josef Spacsek studiert. Begleitet von Kateryna Tereshchenko am Klavier, spielt sie Werke von Camille Saint-Saëns, Wolfgang Amadeus Mozart und Giuseppe Tartini.

Mendelssohn und Dvořák

Das international gefeierte Aoide-Trio ist langjähriger KlusClassics-Besuchern bereits bestens bekannt. Es gibt das Klaviertrio Nr. 1 von Felix Mendelssohn sowie – verstärkt durch Donghwan Yoon (Violine) und Alexander Besa (Viola) – das Klavierquintett in A-Dur von Antonin Dvořák.

Am Samstagabend tritt das 1969 gegründete Raschèr Saxophone Quartet auf. Dieses virtuose Ensemble spielt Werke der alten und neuen Musik von Bach über

Bartók und Glazounov bis Pärt. Die in der Kammermusik sehr seltene Besetzung mit Sopran-, Alt-, Tenor- und Bariton-Saxofon verspricht ein einzigartiges Konzert.

Bläserquintett am Sonntagmorgen

Die Sonntagsmatinée bestreitet das Bläserquintett Swiss 5, das aus Musikern der ZHdK und des Zürcher Tonhalle-Orchesters besteht. Interpretiert werden fünf Werke der modernen Klassik aus dem 20. Jahrhundert (Farkas, Ligeti, Villa-Lobos, Barber, Schnyder). Den Abschluss macht ein prominent besetztes Kammermusik-Oktett, das ein Wiedersehen mit verschiedenen Musikern aus den vorangehenden Konzerten erlaubt. Gemeinsam bringen sie das Oktett für Klarinette, Horn, Fagott und Streicher von Franz Schubert zur Aufführung.

Das Festival KlusClassics ist aus der gleichnamigen Konzertreihe hervorgegangen, die vor acht Jahren von Seung-Yeun Huh und Mischa Greull ins Leben gerufen wurde. Es präsentiert international erfolgreiche Künstlerinnen und Künstler und bietet hochstehenden Musikgenuss in einem intimen Rahmen. Die Konzerte können einzeln oder mit dem vorteilhaften Festivalpass besucht werden, die Plätze sind nummeriert.

Das vollständige Konzertprogramm und viele weitere Informationen gibts unter www.klusclassics.ch/festival. (pd.)



Maja Fluri wird begleitet vom Pianisten Riccardo Bovino.

BILD ZVG

LIEDERABEND

Zürich im Rausch des Impressionismus

Der Liederabend «Petite Sérénade Méditerranéenne» ist eine Reise durch die Epoche Impressionismus. Während der malerische Impressionismus eine Kunst des Tageslichtes ist, bevorzugt der musikalische Impressionismus die Atmosphäre der Dämmerung und der Nacht. So interpretiert die Sopranistin Maja Fluri u. a. die Lieder «Soir», «Nuit d'Étoiles» und das berühmte «Clair de lune». Nebst Liedern von Claude Debussy und Gabriel Fauré fasziniert die Sängerin mit Liedern von Gioacchino Rossini und Manuel de Falla. Bei den «Siete canciones populares españolas» kommen gar Fächer und Kastagnetten zum Einsatz. Die Sängerin nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch die Länder Frankreich, Italien und Spanien und spannt in ihrer Moderation den

Bogen von der Musik über die Malerei bis hin zu den literarischen Strömungen des Impressionismus. Die damaligen Symbolisten wie Paul Verlaine wollten keine Weltveränderer sein, sondern versuchen, im Zeitalter der Industrialisierung das Schöne wiederzubeleben, ganz nach dem Motto «L'art pour l'art».

Begleitet wird die versierte Sängerin, die bereits in mehr als zehn Ländern auftrat, vom renommierten Pianisten Riccardo Bovino. (e.)

Sonntag, 26. Juni, 19.30 Uhr, Zunfthaus zur Waag, Münsterhof 8, 8001 Zürich, Eintritt: CHF 55.– / 45.– / 30.–, Kartenverkauf unter: post@majafluri.com; Infos: www.majafluri.com/news

Wie weiter mit den Sportanlagen in Zürich Nord?

Die Quartiervereine Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Seebach laden am Dienstag, 28. Juni, ein zum Dialog mit Stadtrat Filippo Leutenegger, den Verantwortlichen vom Sportamt und weiteren städtischen Ämtern.

Welche Bauten sind geplant?

Wie viele Fussballplätze, Sporthallen und Hallenbäder braucht es in Zürich und insbesondere in Zürich Nord? Was sind die Ziele der Stadt bei der Sportinfrastruktur? Welche Sportbauten wurden in den letzten Jahren erstellt, und welche sind geplant? Welche Rolle spielt

dabei der Umwelt- und Naturschutz, und wie sind die Auswirkungen bezüglich Klimaschutz einzuschätzen? Diese und weitere Fragen stellen sich nicht nur in Zusammenhang mit dem geplanten neuen Sportzentrum in Oerlikon, sondern auch mit den laut den Quartiervereinen stark umstrittenen Fussballplätzen im Naherholungsgebiet an der Seebacherstrasse, wie es in einer Mitteilung heisst. (e.)

Dialogveranstaltung: Dienstag, 28. Juni, 19 bis 20.30 Uhr, Verwaltungszentrum, Eggbühlstrasse 23, 8050 Zürich

ANZEIGE



Stadt Zürich

Einladung zur Quartierinformation
Projektwettbewerbe
Schulanlage und Wohnsiedlung
Luchswiesen

Dienstag, 28. Juni 2022, 18.30 Uhr
Ausstellungsraum AIRGATE,
Thurgauerstrasse 40, 8050 Zürich-Oerlikon

Die Stadt Zürich plant, das Schulraum- und Betreuungsangebot sowie das Angebot an gemeinnützigem Wohnraum im Quartier Hirzenbach zu erweitern. Die beiden Architekturwettbewerbe im offenen Verfahren sind abgeschlossen. Gerne präsentieren wir Ihnen das Ergebnis und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bitte melden Sie sich an unter:
stadt-zuerich.ch/infoveranstaltung-luchswiesen



GEMEINSCHAFTS-ZENTREN

GZ WITIKON

Witikonnerstrasse 405, 8053 Zürich
Telefon 044 422 75 61
gz-witikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-witikon/

Kinderfasnacht Summer Edition im Quartiersaal: Verkleiden, Guggenmusik, Sirup und Kuchen, Sa, 25. Juni, 13 bis 16 Uhr, Ort: GZ-Quartiersaal im Zentrum Witikon, Kontakt: 044 422 88 57, leo.lanz@gz-zh.ch

Frauenkleidertausch: Bringen Sie schöne Kleider, Taschen, Schuhe und Schmuck mit und tauschen Sie diese mit anderen Frauen, Sa, 25. Juni, 19 bis 21 Uhr, kostenlos/Kollekte, Veranstalter: GZ Witikon zusammen mit Simone Okoye, Ort: GZ-Dachstock, Kontakt: 044 422 75 61

Quartierbar: Ausgang in Witikon, feine Cocktails geniessen und mit netten Menschen plaudern, Sa, 25. Juni, 19 bis 24 Uhr, Veranstalter: GZ Witikon, Ort: GZ-Kafi, Kontakt: 044 422 75 61

QUARTIERTREFF HIRSLANDEN

Forchstrasse 248, 8032 Zürich
Telefon 043 819 37 27
quartiertreff@qth.ch, www.qth.ch

So, 19. Juni, **Humor-Dessert**, 14.30 Uhr: Der gemütliche Nachmittag für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen! www.humordessert.ch

Nur noch zwei Brunchdaten bis zu den Sommerferien! So, 26. Juni und 3. Juli, **Sonntagsbrunch** mit Betreuung der Kinder ab 2 Jahren, 10 Uhr. Der gemütliche Brunch für Gross und Klein: Reservationen an 079 597 87 00

Di, 5. Juli, **Gartensounds-Derniere:** die kleine, feine Konzertreihe, Start: 18.30 Uhr. Eine Nacht der Nostalgie und der Erinnerungen: Tango argentino! Mit Pablo Lacolla, Patrick Jenny und Pablo Allende. Konzert um 20 Uhr, Eintritt frei – Kollekte

GZ HOTTINGEN

Gemeindestrasse 54, 8032 Zürich
Telefon 044 251 02 29
gz-hottingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hottingen

Tango argentino – Milonga: Sa, 25. Juni, 21 Uhr, Veranstalter/Kontakt: www.artedanza.ch, GZ Hottingen, Hottingersaal, Gemeindestr. 54, 8032 Zürich

Temaki-Sushi-Kochkurs: Sa, 25. Juni, 17 bis 20 Uhr, Veranstalter/Anmeldung: Yukari Wakiyama, yukarywky+m+sushi@gmail.com, GZ Hottingen, Standort: Klosbachstr. 118, 8032 Zürich

Sommerferien-Woche mit Circus Balloni: Di bis Fr, 16. bis 19. August, für Kinder der 1. bis 6. Klasse, Veranstalter: GZ Hottingen, gz-hottingen@gz-zh.ch, GZ Hottingen, Standort Klosbachstr. 118, 8032 Zürich

GZ RIESBACH

Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich
Telefon 044 387 74 50
gz-riesbach@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-riesbach

Keramikatelier: Zmorgemüeslischale, Käseli, Drachenhöhle, Piratenschiff, Puppenteller, Hundenapf oder eine ganze Mäuschenfamilie ... Fast alles ist möglich aus Ton! Nach dem Brennen können die entstandenen Gegenstände noch farbig glasiert werden, Mi, 10 bis 13 Uhr, Erwachsene mit Anmeldung; Schulkinder ohne Anmeldung, ohne Begleitung: 14 bis 16 Uhr, 16.15 bis 18 Uhr; Do, 15 bis 17 Uhr: Kreative Kleine, Kinder ab 2 Jahren ohne Anmeldung, Platz beschränkt; 18 bis 22 Uhr: Erwachsene mit Anmeldung; Sa, 9 bis 12 Uhr: Alle ohne Anmeldung

Die Holzwerkstatt: Der Samstag ist für Kinder und Erwachsene offen. Familien gestalten zusammen eine Werkarbeit oder Erwachsene widmen sich ihrem Projekt. Es besteht die Möglichkeit fachliche Unterstützung zu Projekten und kurze Einführung in die Maschinennutzung zu erhalten. Das Werkatelier ist mit allen üblichen Werkzeugen und Maschinen ausgestattet um (fast) jedes Projekt umsetzen zu können.

QUARTIERTREFF ALTSTADTHAUS

Quartiertreff Kreis 1
Obmannamtsgasse 15, 8001 Zürich
Telefon 044 251 42 59
www.altstadthaus.ch
betrieb@altstadthaus.ch

Meitli- und Buebeznacht miteinander: Für Kinder ab Schulalter, bitte anmelden ab Donnerstag eine Woche zuvor. Gemeinsam kochen, essen und etwas erleben ... max. 14 Kinder. Fr. 10.–, Fr, 17. Juni, 17 bis 20 Uhr

Krims-Krams-Werkstatt: Kinderkafi Summertraum, für Kinder ab 5 Jahren, bitte anmelden bis Dienstag davor bis 18 Uhr. Bei schönem Wetter laden wir Gross und Klein in unser Gassenkafi jeweils von 15 bis 17 Uhr ein! Daneben könnt ihr Specksteine schnitzen und Wolle mit Seife und Wasser filzen, Fr. 8.– inklusive Zvieri, Material extra, Mi, 22. Juni, 14 bis 17 Uhr; Mi, 29. Juni, 14 bis 17 Uhr

Bodenlos: Texte und Musik in Zeiten des Kriegs. Lily Friedrich und Egon Fässler lesen. Marino Pliakas (Gitarre) und Mathes Seidl (Bratsche) machen Musik, mit Kollekte und Barbetrieb, Do, 23. Juni, 19.30 Uhr

GFZ FAMILIENZENTRUM ZELTWEG

Zeltweg 21b, 8032 Zürich
Telefon 044 253 75 20
www.gfz-zh.ch/familienzentren
famz-zeltweg@gfz-zh.ch

Mittagstisch für Mütter mit Babys: Unser Mittagstisch bietet ein ausgewogenes und frisches Mittagessen, bei dem Sie sich in ungezwungener Atmosphäre mit anderen Müttern austauschen können. Profitieren Sie dabei ausserdem von wertvollen Tipps von unseren Fachpersonen vor Ort. Jeden Do, 12 bis 14 Uhr, Anmeldung an famz-zeltweg@gfz-zh.ch

Singen und musizieren: «Chäferfäsch»: Taucht mit uns ab in die musikalische Welt und lernt verschiedene Instrumente und Liedtexte kennen! Anschliessend bleibt den Kindern Zeit zum Spielen, und die Erwachsenen können sich austauschen. Am Mi, 22 Juni, von 9.45 bis ca. 11.30 Uhr, für Kinder ab ca. 2 Jahren mit einer Begleitperson

GZ AFFOLTERN

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10,
Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-affoltern/

Search & Found: Ein Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren, ausgewählt von den Theaterexperten des GZA. Plötzlich ist es weg, das heiss geliebte Stofftier, das Glücksarmband, das geheime Tagebuch. Mit viel Musik, Schattenspiel und unbändigem Erfindergeist nimmt das Duo Search & Found sein Publikum mit auf die grosse Suche nach den verlorenen Lieblingssachen, ohne Anmeldung (Horte mit Anmeldung), kostenlos mit Kollekte. Mi, 22. Juni, 15 bis 16 Uhr

GZ-Fest: Der Sonntagnachmittag im und ums GZ für Klein und Gross. Geniessen Sie mit Familie und Freunden Attraktionen, Spiele, Theater (15 bis 16 Uhr), leckere kulinarische Angebote sowie die Livemusik auf der Piazza mit Cocktails der Sommerbar. So, 19. Juni, 15 bis 20 Uhr

GZ SCHINDLERGUT

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40,
Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-schindlergut/

Crêpes am Mittwochmittag: Jeden Mittwoch von 12 bis 16 Uhr (bis September ohne Schulferien). Geniessen Sie die feinen salzigen und süssen Crêpes. Den Tageshit erfahren Sie auf unserer Website: https://gz-zh.ch/gz-schindlergut/ – auch als Take-away möglich

Keramikatelier: Mo, 27. Juni, 17 bis 21 Uhr. Das Keramikatelier ist offen für Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene. Alle setzen ihre eigenen Ideen und Projekte um. Je nach Bedarf werden verschiedene Arbeitstechniken gezeigt, keine Anmeldung nötig

Natur-Pak-Kids: Donnerstag, 16. und 23. Juni, jeweils von 14.30 bis 16 Uhr. Für Kinder ab 2½ Jahren mit oder ohne

Begleitpersonen. Die Kinder gehen im Park auf Entdeckungstour. Das Spiel, die Freude und die Fantasie stehen im Zentrum, keine Anmeldung nötig, aber max. für 10 Personen

GZ BUCHEGG

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10,
Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-buchegg/

Theater: Nicht alle Eltern sind Pinguine. Für Kinder ab 4 Jahren, Sprache Hochdeutsch und Französisch, Dauer: 40 Minuten. Mi, 15. Juni, 15 Uhr, und Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr, Veranstalter: Blickfelder Festival

Tibetisch geniessen: Samstag, 25. Juni, 18.50 Uhr im Café. Take-away mit eigenem Gefäss möglich. Anmeldung bis 23. Juni erwünscht

Kindercoiffuse: Dienstag, 28. Juni, 14.30 bis 17.30 Uhr. Mit Anmeldung

Treffpunkt für ukrainische Mütter und Kinder: We für U. Freitag, 1. Juli, 9.30 bis 13.30 Uhr im Spiegelsaal. Veranstalter: Verein SKKZ. Soziales, Kunst & Kultur Zürich

GZ WIPKINGEN

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-wipkingen/

«Auf den zweiten Blick»: Mo, 13., bis So, 19. Juni, GZ-Thementage zu Flucht, Vorurteilen und Gemeinsamkeiten mit diversen Veranstaltungen im GZ Wipkingen und beim GZ-Begegnungsraum im Bundesasylzentrum (BAZ). Detaillierte Tagesinfos auf der GZ-Website

Kinderflohmarkt: Mi, 22. Juni, 14 bis 17 Uhr. Hast du Spielsachen, Kleider oder Plüschtiere zu Hause, die du nicht mehr brauchst? Dann bist du richtig am Kinderflohmarkt im GZ Wipkingen! Nimm eine Decke mit, damit du alles präsentieren, tauschen, verkaufen oder verschenken kannst. Kostenlos. Ort: GZ Wipkingen auf dem Areal

Erzählcafé – mit 66 Jahren, da fängt das Leben an: Do, 23. Juni, 14 bis 16 Uhr. Wir hören die Geschichten aus dem Leben unserer Mitsenior:innen. Ja, wir haben Pläne und Träume! Oder wie frei sind wir jetzt wirklich? Wie gestalten wir unseren Alltag, unsere Beziehungen? Organisiert von Pro Senectute. Kostenlos. Ort: GZ Wipkingen im Blauen Saal

GZ OERLIKON

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42, Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-oerlikon/

Treff 60+: Do, 16. Juni, von 14 bis 17 Uhr. Haben Sie Lust, neue Leute zu treffen, zu diskutieren und zu spielen? Dann kommen Sie vorbei im Restaurant Fallen der Brunnenhof, Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich, kostenlos und ohne Anmeldung. GZ Oerlikon und Pro Senectute für den Kanton Zürich. Information: Christina Wünn, 044 315 52 44, christina.wuenn@gz-zh.ch

Offenes Singen: Do, 23. Juni. Wir singen, tanzen und musizieren gemeinsam. Für Eltern mit Kindern ab anderthalb Jahren. 1. Gruppe von 9.30 bis 10 Uhr, 2. Gruppe von 10.30 bis 11 Uhr. Kosten: 5 Franken pro Familie, ohne Anmeldung. Bitte besondere Hinweise auf Website beachten. www.gz.zh.ch/gz-Oerlikon/Programm

GZ SEEBACH

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50, Fax 044 307 51 69
gz-seebach@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-seebach/

Kleidertauschbörse Walk-in Closet: Sa, 25. Juni, von 11 bis 14 Uhr, Kosten: Eintritt Fr. 5.–. Für Walk-in-Closet-Gönner*innen gratis, ohne Anmeldung. Wir suchen freiwillige Helfer*innen. Meldet euch bei: theresa.leenders@gz-zh.ch

Flohmarkt: Sa, 25. Juni, von 10 bis 16 Uhr, keine Standkosten, ohne Voranmeldung

Pizza-Ristorante: Sa, 25. Juni, von 12 bis 15 Uhr

Neu: Tanzen – Continuously into Movement, jeweils montags von 20 bis 21 Uhr. Kosten: Einzelstunde: Fr. 20.–, 10er-Abo: Fr. 170.–. Auskunft und Anmeldung: Ramona Amann, 077 529 72 59

GZ HIRZENBACH

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11
www.gz-zh.ch/gz-hirzenbach/

Do, 16. und 23. Juni, von 15.15 bis 17 Uhr, **Neu: Strick-Café für alle;** Di, 21. Juni, von 9 bis 11 Uhr

Handy-Kurs Zubehör. Welches Handy-Zubehör gibt es wofür, wie verbindet man es mit dem Handy (z.B. Bluetooth Kopfhörer) und allgemeiner Erfahrungsaustausch

Fr, 24. Juni, von 19.30 bis 21 Uhr: **MKZ Bands on stage,** kostenlos und ohne Anmeldung, Info: Matthias Siegrist (MKZ), 079 728 48 53

ZENTRUM ELCH ACCU

www.zentrumelch.ch
Otto-Schütz-Weg 9

Stillberatung – Treffen der «La Leche League»: Fr, 1. Juli, 9.30 bis 11 Uhr, unter der Leitung der Stillberaterinnen werden Erfahrungen und Informationen ausgetauscht und diskutiert, keine Anmeldung erforderlich

Kafi Accu: Mo, Di, Mi, 15 bis 17.30 Uhr, besuchen Sie unseren kindergerechten Treffpunkt mit feinem Kaffee, hausgemachtem Kuchen und einer Spielecke, keine Konsumationspflicht

Minispielmobil: Mi, 9.30 bis 11.30 Uhr, gemeinsam begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Farben, der Musik und der Bewegung, es wird gespielt, gebastelt, geforscht und vorgelesen. Dieser Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt, keine Anmeldung erforderlich

ZENTRUM ELCH CECE-AREAL

www.zentrumelch.ch
Wehntalerstrasse 634

Kinderbetreuung am Abend: Sa, 18. Juni, 17 bis 21 Uhr, gemeinsam mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen, Anmeldung bis 12 Uhr des Vortages unter Telefon 078 889 05 14 oder per Mail an kibe.cece@zentrumelch.ch

Zentrumsfest: Sa, 25. Juni, 14 bis 17 Uhr, viele Attraktionen und Leckereien für Gross und Klein, Hüpfburg, Kinderschminken, Basteln, Tombola und vieles mehr, keine Anmeldung erforderlich

Kafi CeCe: Mi, 15.30 bis 18 Uhr, Do, 9 bis 11.30 Uhr, 15.30 bis 18 Uhr, treffen Sie andere Eltern zum Kaffeetrinken, während Ihre Kinder spielen, keine Anmeldung erforderlich

ZENTRUM ELCH FRIEDEN

www.zentrumelch.ch
Wehntalerstrasse 440

Eltern-Kind-Schatzsuche: Fr, 24. Juni, 14.30 bis 17 Uhr, zusammen erleben wir ein aufregendes Waldabenteuer mit einer Naturschnitzeljagd, auf dem Waldplatz geniessen wir unser Zvieri, Treffpunkt: Waldplatz Hürstholz/Seebacherstrasse, Anmeldung bis zum 13. Juni unter Telefon 078 874 37 31 oder per Mail an kurse.kultur.frieden@zentrumelch.ch

Pizza-Plausch: Fr, 24. Juni, 17 bis 19 Uhr, mit euren Kindern belegt ihr eine Pizza nach eurem Geschmack und genießt sie ofenfrisch in unserem Kafi Plausch, Anmeldung bis 21. Juni unter Tel. 078 601 64 97 oder per Mail an treffpunkt@zentrumelch.ch

Kinderbetreuung am Abend: Fr, 24. Juni, 17 bis 21 Uhr, gemeinsam mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen, Anmeldung bis 12 Uhr des Vortages unter Tel. 078 645 07 31 oder per Mail an kibe.frieden@zentrumelch.ch

ZENTRUM KROKODIL

www.zentrumelch.ch, Friedrichstrasse 9

Raus in die Natur: Sa, 18. Juni, 10 bis 14 Uhr, gemeinsam entdecken wir span-

nende Plätze in unserer Umgebung, dabei erforschen wir spielerisch die Natur, Forscherpaket und Mittagsverpflegung inklusive, Anmeldung bis zum Vortrag, 12 Uhr, unter 044 321 21 22 oder per Mail an kultur.krokodil@zentrumelch.ch

Pizza-Plausch: Mi, 29. Juni, 11.30 bis 13.30 Uhr, unsere italienischen Köchinnen backen für Sie und ihre Kinder leckere Pizzen, die Ferienträume wecken, Anmeldung bis Mo, 27. Juni, unter kafi.krokodil@zentrumelch.ch

Zentrumsfest: Sa, 2. Juli, 12 bis 16 Uhr, wir freuen uns, mit euch zu feiern! Spiel und Spass und viele Attraktionen warten auf euch, für Speis und Trank ist auch gesorgt, keine Anmeldung erforderlich

ZENTRUM ELCH REGENSBERGSTRASSE

www.zentrumelch.ch
Regensbergstrasse 209

Flohmarkt für Kinder: Mi, 22. Juni, 14 bis 16 Uhr, ob stöbern oder verkaufen, jeder ist herzlich willkommen, also Kinderzimmer und Kleiderschrank ausmisten und anmelden, Anmeldung unter Tel. 078 601 63 79 oder per E-Mail an kurse.kultur@zentrumelch.ch

Kreativer Nachmittag: Mi, 29. Juni, 15 bis 17 Uhr, malen, kleben, zeichnen und noch viel mehr erwartet die Kinder an diesem Nachmittag, Anmeldung bis Mo, 27. Juni, unter Tel. 078 601 63 79 oder per Mail an kurse.kultur@zentrumelch.ch

GZ HÖNGG

Limmattalstrasse 214
Tel. 044 341 70 00,
gz-hoengg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hoengg/

GZ Höngg am Wartaufest: Sa, 25. Juni, 15 bis 18, Remise Wartau, Limmattalstrasse 260. Die Zeit der Quartierfeste ist wieder da! Von 24. bis 26. Juni organisiert der Verein IG Wartau das Wartaufest. Das GZ Höngg ist mit einem Stand mit dabei. Dort kannst du deinen eigenen, einzigartigen Button kreieren! Das Material dazu steht dir gegen Kollekte zur Verfügung. Neben unserem Stand gibt es Kulinarisches, Musik und weitere Aktivitäten

Kellerformativ. Das partizipative Kulturlabel sucht dich! Im September gehts wieder los! Zwischen Herbst und Frühjahr finden rund zweimal im Monat Konzerte und andere Events im Kulturkeller statt. Für das Programm verantwortlich ist das OK Kellerformativ. Dieses ist noch auf der Suche nach tatkräftiger Unterstützung. Ian Wunderli, ian.wunderli@gz-zh.ch, oder Silvana Kohler, silvana.kohler@gz-zh.ch

Kindertheater Search & Found: 6. Juli, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214, 14.45 bis 16 Uhr. Ein Theaterstück für Leute ab 5 Jahren. Klingeling «Search und Found – Hallo? Was häsch verlore?» Plötzlich ist es weg, das heiss geliebte Stofftier, das Glücksarmband, das geheime Tagebuch ... Search und Found wissen, wie schlimm der Verlust solcher Lieblingsdinge ist. Darum beschliessen die beiden, das Verlorene wiederzufinden. Alles. Immer. Überall. Dabei führt sie die Suche weit über die verlorenen Dinge hinaus, bis zu den grossen Fragen des Lebens. Mit viel Musik, Schattenspiel und unbändigem Erfindergeist nehmen Search und Found ihr Publikum mit auf die grosse Suche

GFZ FAMILIENZENTRUM KATZENACH

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich
Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum/
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Treffpunkt: Di/Do/Fr, 14.30 bis 17 Uhr; Mi, 9 bis 11.30 Uhr; Sa, 10 bis 13 Uhr. Der Treffpunkt bietet Begegnungsmöglichkeiten für Familien

Ferienprogramm: Di, 19. Juni, 9 bis ca. 13 Uhr, Ausflug in den Wald, Kosten für 1 Erwachsener und 1 Kind: Fr. 26.–, 1 Erwachsener und 2 Kinder Fr. 32.–, jede weitere Person Fr. 12.–, inkl. Zmittag, für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, Anmeldung bis 12. Juni ans FamZ

Kindergeschichte: Di, 28. Juni, 14.45 bis 15.30 Uhr, für Kinder von 3 bis 4 Jahren, kostenlos und mit Anmeldung ans FamZ / Kein Einlass nach Beginn

AGENDA

DONNERSTAG, 16. JUNI

Bar du Nord – in der Hölle des Nordens: Eine gute Gelegenheit, Bekannte und Nachbarinnen und Nachbarn zu treffen, neue Menschen kennen zu lernen, und das in der schönsten Bar von Zürich-Nord. 19 Uhr, Kulturbahnhof Affoltern – KuBaA, Bachmannweg 16

«Litafrika»: «Translating and publishing across the African continent» – mit Zukiswa Wanner, Edwige-Renée Dro und Lola Shoneyin – drei Verlegerinnen/Autorinnen/Übersetzerinnen aus verschiedenen Sprachregionen Afrikas. Das Gespräch findet auf Englisch statt. 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

Konzert: Latin Music. 20 Uhr, RösliSchüür, Röslistrasse 9

Komödie: «Hin und her», eine Posse in zwei Teilen von Ödön von Horváth. Spiel: Theater Auftakt. Regie: Kristin Anderegg-Frizzoni. Tickets: www.millers.ch. 19.30 Uhr, Millers, Seefeldstrasse 225

FREITAG, 17. JUNI

Öffentliche Projektion: Ein Film über deutsche Pfadfinder in der Ratnagar-Klinik, Nepal. 19.30 Uhr, Kulturzentrum Songtsen House, Gubelhangstrasse 7

Flohmarkt: Zugunsten Osthilfe. 12–18.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Hirzenbach, Altwiesenstrasse 170

Komödie: «Hin und her», eine Posse in zwei Teilen von Ödön von Horváth. Spiel: Theater Auftakt. Regie: Kristin Anderegg-Frizzoni. Tickets: www.millers.ch. 19.30 Uhr, Millers, Seefeldstrasse 225

Lesung: Autorin Anne-Friederike Heinrich liest aus «Allererstes Abc aussergewöhnlicher Ausreden». Denn nicht nur die 26 Buchstaben, sondern auch die 26 allerfrechesten Ausreden wollen gelernt sein! Für Kinder ab 7 Jahren. In Kooperation mit dem Kulturfest Witikon. 15 bis 15.45 Uhr, PBZ Witikon, Witikonstrasse 397

Nacht der Physik 2022: Ein Fest von Quanten zum Universum, 16 bis 23 Uhr; Forschung feiern: ein Sommerfest für alle. Mit Musik, Essen. Aktivitäten für die ganze Familie mit Vorträgen, Teleskopen und Experimenten. Wir freuen uns darauf, unsere Begeisterung und unseren Forschungsalltag spontan mit allen zu teilen. Mit dabei sind auch Studierende und Lernende, die am Departement Physik ausgebildet werden. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, Stefano- Frasnini-Platz 5, Zürich

SAMSTAG, 18. JUNI

Open Air Bounce Bounce: Das junge Organisationskomitee freut sich auf begeisternde Musik, gute Laune und optimales Wetter. Das Open Air ist kostenlos, und alle Generationen sind herzlich willkommen, einen

gemütlichen Abend mit abwechslungsreicher und mitreissender Musik zu geniessen. Weitere Infos: www.bouncebounce.ch, 17 Uhr, Schindlergutpark

Flohmarkt: Zugunsten Osthilfe. 9 bis 16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Hirzenbach, Altwiesenstrasse 170

Komödie: «Hin und her», eine Posse in zwei Teilen von Ödön von Horváth. Spiel: Theater Auftakt. Regie: Kristin Anderegg-Frizzoni. Tickets: www.millers.ch. 19.30 Uhr, Millers, Seefeldstrasse 225

SONNTAG, 19. JUNI

Sofalesung: Mit Eva Seck – «Versickerungen». Ort und Anmeldung unter www.sofalesungen.ch 17 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

Sommerkonzert: Der Orchesterverein Oerlikon präsentiert Musik von Domenico Cimarosa, Carl Maria von Weber und Antonin Dvorák. Eintritt frei, Kollekte. Mit Apéro. 17 Uhr, reformierte Kirche Oerlikon, Oerlikonerstr. 99

Abendrennen mit Wullschleger-Derny-Cup 3: Info über die Durchführung bei zweifelhaftem Wetter: 044 311 25 61, ab 16 Uhr. 18.30 bis 21.55 Uhr, Offene Rennbahn Oerlikon, Thurgauerstrasse

MONTAG, 20. JUNI

Quartierinformation Neubau Schulanlage Im Isengrind: Nach Genehmigung des Objektkredits durch Stadt- und Gemeinderat wird die Vorlage zum Objektkredit Neubau Schulanlage Im Isengrind im September 2022 der Zürcher Stimmbevölkerung zur Abstimmung gebracht. Anlässlich der Quartierinformation wird das Bauvorhaben vorgestellt. Anmeldung zur Quartierveranstaltung: stadt-zuerich.ch/infoveranstaltung-imisengrind. 19 Uhr, Schulhaus Im Isengrind, Wolfswinkel 3

Teppich: Meral Kureysli. In der Werkstatt-Reihe «Teppich» diskutieren Schreibende und Lesende über einen noch in Arbeit befindlichen Text. 19 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

DINNSTAG, 21. JUNI

Nachbarschaftsgespräch: Mit Claudia Kaufmann, ehem. Ombudsfrau der Stadt Zürich. Zuhören und gegen Diskriminierung eintreten – die promovierte Juristin Claudia Kaufmann arbeitete in der Bundesverwaltung in Bern u. a. als erste Leiterin des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Mann und Frau. Von 2004 bis 2020 war Claudia Kaufmann Ombudsfrau der Stadt Zürich. 19.30 Uhr, Foyer St. Anton, Klosbachstr. 36A

Zischtigstreff: Freier Austausch und Rechtsauskunft zu Trennung und Scheidung. Jeden Dienstag, 19 bis 21 Uhr. Teilnahme kostenlos vor Ort oder online: Meeting-ID für Zoom-Meeting: 932

9883 3849. Hotline 7/24: 079 450 63 63. www.mannschafft.ch. 19 bis 21 Uhr, Stampfenbachstrasse 6 beim Central

MITTWOCH, 22. JUNI

Infoveranstaltung: Die denkmalgeschützte Parkanlage des Beckenhofs soll instand gesetzt und der Spielplatz aufgewertet werden. Mit anschliessendem Apéro. Treffpunkt beim grossen Wasserbecken. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Kontakt: Petra Schröder, +41 44 412 42 67. 17.30 Uhr, Beckenhof, Beckenhofstrasse 35

Radtour: Pro Senectute, Velogruppe Zürich Nord. Unsere Tagestour führt uns von Oerlikon aus über Schwamendingen, Fällanden und Maur zur Naturstation Silbersee am Greifensee, wo wir einen Mittagshalt einlegen. Zurück geht die gemütliche Fahrt über Niederuster, Greifensee und Dübendorf zum Ausgangsort (ca. 42 km). Information und Anmeldung: vgznord@ggaweb.ch. 10 Uhr, Bahnhof Oerlikon Nord

DONNERSTAG, 23. JUNI

Vortrag: Von Dr. med. Daniel Herschkowitz und Dr. med Michael Fischer zum Thema «Chronische Schmerzkrankheit». Infos zur Anmeldung:reception@klinikbethanien.ch, 043 268 70 70. 18 bis 19.30 Uhr, Privatklinik Bethanien, Toblerstrasse 51

30 Jahre Vokalensemble Zürich: Aus Robert Schumanns «Manfred» und «Der Rose Pilgerfahrt» mit Texten von Fernando Pessoa, rezitiert von Robert Hunger-Bühler. Vorverkauf: ticketino.com. 20 Uhr, Kirche St. Peter, St. Peterhofstatt 1

FREITAG, 24. JUNI

Konzert: Lisa Berg: «Im Chansonrausch». Sängerin Lisa Berg steht jedoch nicht allein auf der Bühne. Am Klavier begleitet sie David Ruosch, einer der gefragtesten Jazz- und Bluespianisten der Schweiz und Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr. Vorverkauf: Buchhandlung und Café Kapitel 10, Limmattalstrasse 197, 8049 Zürich. 20 Uhr, Restaurant Mühlehalde 13'80, Limmattalstrasse 215

Vortrag: «What Taiwan Might Learn from the War in Ukraine». Vortrag in englischer Sprache von David Wei und Feng Huang. 19 Uhr, Kulturzentrum Songtsen House, Gubelhangstrasse 7

Sammlung: Von Kleidern, Schuhen, Bett-, Frottee- und Küchenwäsche zugunsten der Osthilfe. 14 bis 18 Uhr, Altes Feuerwehr-lokal Schwamendingen, Bocklerstrasse

Wanderung: Gemütlich entlang des Obersees von Jona nach Schmerikon mit Zvieri im Gartenrestaurant Hof, ca zwei Stunden. Auskunft und Anmeldung: Verena Wild, v.wild@hispeed.ch oder 052 242 83 36, bis 21. Juni. 10.55 Uhr, HB

SAMSTAG, 25. JUNI

Sammlung: Von Kleidern, Schuhen, Bett-, Frottee- und Küchenwäsche zugunsten der Osthilfe. 10 bis 16 Uhr, Altes Feuerwehr-lokal Schwamendingen, Bocklerstrasse

SONNTAG, 26. JUNI

Podium: «Die Rolle des Journalismus für die Gleichstellung». Podium zu männlich dominierten Redaktionen von «tsüri». Nach Lösungsansätzen suchen: Nicole Döbeli (Medienfrauen), Regula Messerli (Co-Projektleiterin Chance 50:50, SRF) und Lisa Schwaiger (Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich). Das Gespräch wird moderiert von Helene Obrist (Watson). 19 Uhr, Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14

Flosch: Weitere Informationen unter www.flosch.ch. 7 bis 17 Uhr, Schwamendingerplatz

Liederabend «Petite Sérénade Méditerranéenne»: Maja Fluri (Sopran), Riccardo Bovino (Klavier), 19:30 Uhr, Zunfthaus zur Waag, Münsterhof 8, 8001 Zürich, Kartenverkauf unter: post@majafluri.com, Infos: www.majafluri.com

DINNSTAG, 28. JUNI

Gespräch und Lesung: Steinunn Sigurðardóttir – «Nachtdämmern». 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

Abendrennen: Info über die Durchführung bei zweifelhaftem Wetter: 044 311 25 61 ab 16 Uhr. 18.30 bis 21.55 Uhr, Offene Rennbahn Oerlikon, Thurgauerstrasse

Dialogveranstaltung: Zur Sportstrategie der Stadt Zürich. Die Quartiervereine Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Seebach laden zum Dialog mit Stadtrat Filippo Leutenegger, den Verantwortlichen vom Sportamt und weiteren städtischen Ämtern ein. 19 bis 20.30 Uhr, Verwaltungszentrum, Eggbühlstrasse 23, siehe auch Artikel Seite 15.

MITTWOCH, 29. JUNI

Geschichtennachmittag im Café Knirps: Von 14 bis 17 Uhr sind der Indoor-Spielplatz und die Cafeteria geöffnet. Um 14.30 und 15.30 Uhr werden Geschichten im extra eingerichteten Raum erzählt. Exklusiv für Kinder von 3 bis 6 Jahren, ohne Anmeldung. www.eidmattegge-heilsarmee.ch. 14 bis 17 Uhr, Quartiertreff Eidmattegge, Eidmattstrasse 16

FREITAG, 1. JULI

Open Air zum Saisonschluss: Mit der Band Tubakulose. Drei Perkussionisten und vier Bläser finden sich wieder. Klar, dass sie in dieser Besetzung vor allem Musik aus Kuba hinter dem KuBaA interpretieren. 19 Uhr, Kulturbahnhof Affoltern – KuBaA, Bachmannweg 16



KLASSIK

Sommerkonzert des Orchestervereins Oerlikon

Der Orchesterverein Oerlikon lädt zu seinem Konzert am Sonntag, 19. Juni, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Oerlikon (Regensbergstrasse/Oerlikonerstrasse, Tramhaltestelle Salersteig). Auf dem Programm stehen Werke von Domenico Cimarosa, Carl Maria von Weber und Antonín Dvořák. Solist: Michael von Schönermark (Fagott).

Neu präsentiert sich das Orchester unter der Leitung von Oscar Echeverry (Foto). Nachdem er in Kolumbien aufgewachsen war, führten ihn Studien nach Deutschland und in die Niederlande. Oscar Echeverry ist seit mehreren Jahren in der Schweiz wohnhaft und führt mit Chören und Instrumentalensembles Werke unterschiedlicher Stile und Epochen in Zürich und Umgebung auf. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Apéro vor der Kirche. (e.)

Quartierinfo zu Projektwettbewerben Luchswiesen

Die Stadt lädt ein zu einer Quartierinformation. Es geht um die Projektwettbewerbe «Schulanlage und Wohnsiedlung Luchswiesen». Diese Veranstaltung findet statt am Dienstag, 28. Juni, um 18.30 Uhr im Ausstellungsraum Airgate, Thurgauerstrasse 40, in Oerlikon. Die Stadt Zürich plant, das Schulraum- und Betreuungsangebot sowie das Angebot an gemeinnützigem Wohnraum im Quartier Hirzenbach zu erweitern. Die beiden Architekturwettbewerbe im offenen Verfahren sind abgeschlossen. Die Verantwortlichen präsentieren das Ergebnis und freuen sich auf die Teilnahme. Bitte melden Sie sich an unter der Adresse: stadt-zuerich.ch/infoveranstaltung-luchswiesen.(pd.)

ANZEIGEN

Wohnen im Alter – die fünf wichtigsten Fragen und Antworten

Veranstaltung am Samstag, 2. Juli, im «AVENTIN – Leben im Alter»

Wie will ich im Alter wohnen? Diese Frage stellen sich viele ältere Menschen. Auf was es dabei ankommt – dies steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung am Samstag, 2. Juli 2022, im «AVENTIN – Leben im Alter» am Hegibachplatz (Minervastrasse 144).

13:30 bis 17:00 Uhr:

- **Besichtigung** des «AVENTIN – Leben im Alter» mit verschiedenen Appartement-Typen
- **Cafeteria** mit Getränken, Snacks, Süssigkeiten

15:00 Uhr

- **Referat Dr. Markus Leser**
Geschäftsführer des Fachverbands Curaviva und Stiftungsrat der STIFTUNG GGN:
«Die fünf wichtigsten Fragen und Antworten zum Wohnen im Alter»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Keine Parkplätze – bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.
Tram 11, Bus 31 + 33 oder Forchbahn bis Hegibachplatz.

www.aventin.ch



Der Seesportfischerverein Zürich und Zollikon lädt zum 23. öffentlichen Zürichsee-Fischessen!

Wir servieren Ihnen knusprig gebackene Fischfilets und andere Köstlichkeiten. Im überdachten Fischerhüsliareal am See neben dem Hafen Tiefenbrunnen. Musik und Festbetrieb, Freitag, 24. Juni ab 18.00 Uhr; Samstag, 25. Juni 12.00–23.00 Uhr und Sonntag, 26. Juni 2022 ab 11.00–20.00 Uhr.

Tram 2 oder 4 bis Endstation Tiefenbrunnen – 5 Minuten zu Fuss am See entlang Richtung Zollikon

Festival KlusClassics
1.–3. Juli 2022

JULIAN TREVELYAN, KLAVIERREZITAL
F. Chopin, F. Schubert
YOUNG ARTIST CONCERT Boha Moon und Kateryna Tereshchenko C. Saint-Saëns, W. A. Mozart, G. Tartini
AOIDE TRIO mit Donghwan Yoon und Alexander Besa
F. Mendelssohn, A. Dvořák
RASCHER SAXOPHONE QUARTET J.S. Bach, A. Pärt, B. Bartók, A. Glazounov
SWISS5 Bläserquintett F. Farkas, G. Ligeti, H. Villa Lobos, S. Barber, D. Schnyder
SCHUBERT OKTETT F. Schubert

GROSSER SAAL MUSIKZENTRUM MKZ
Florhofgasse 6, 8001 Zürich

Tickets und Infos auf **festival.klusclassics.ch**

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34–4900-5



«Sempervivum montanum», eine Hauswurz-Art, welche auch in den Schweizer Alpen zu Hause, aber langfristig durchaus gefährdet ist.

BILD MARCO MORETTI, FLICKR.COM

Eine Initiative für Alpenpflanzen und gegen die Hitze

Von Mitte Juni bis Mitte Juli findet in vielen botanischen Gärten der ganzen Schweiz die «Botanica» statt, so auch in Zürich. Diese Veranstaltungsreihe will die Besuchenden auf die Auswirkungen des Klimawandels auf Alpenpflanzen aufmerksam machen.

Rahel Köppel

Die Gletscher schmelzen, der Permafrost taut, die Hänge rutschen. Welchen Einfluss hat der Klimawandel auf die alpinen Pflanzen? Und was bedeutet dies für uns? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, müssen Pflanzenfreunde nicht auf Berggipfel steigen.

Seit vergangenem Samstag und bis zum Sonntag, 10. Juli, sind die Besucherinnen und Besucher der Botanica eingeladen, an über 70 Veranstaltungen in 25 botanischen Gärten in der ganzen Schweiz, davon sechs in Zürich, mehr über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Alpenpflanzen zu erfahren.

Begleitet werden die Veranstaltungen vom Botanica Garten- und Pflanzenführer zum Thema «Klimawandel im Pflanzenreich – Alpenpflanzen im Fokus». Da-

rin werden 25 alpine Pflanzen vorgestellt, die von der globalen Erwärmung betroffen sind. Der Führer wird während der Botanica kostenlos an die Besucherinnen und Besucher abgegeben oder kann für 18 Franken beim Haupt-Verlag bestellt werden. Der Veranstaltungskalender ist auf www.botanica-suisse.org ersichtlich. Mit wenigen Ausnahmen ist die Teilnahme kostenlos.

Zu den Pflanzen, die wegen dem Klimawandel verlieren, zählt zum Beispiel

der Alpen-Mohn. Modellrechnungen prognostizieren bis zum Ende des 21. Jahrhunderts eine Schrumpfung seines möglichen Verbreitungsgebietes auf 0 bis 30 Prozent. Es gibt allerdings auch Gewinner. Die untere Verbreitungsgrenze des Eberreisblättrigen Greiskrauts ist um mehr als 200 Höhenmeter gesunken, während die obere um über 60 Meter angestiegen ist. Somit hat sich sein Verbreitungsgebiet massiv vergrössert. Ein weiterer Leidensgenosse ist der weiss blü-

hende Alpen-Hahnenfuss. Diese Pflanze ist auch im Botanischen Garten Zürich zu finden. Sie wächst vor allem in Höhenlagen und besiedelt feuchte Felsen, alpine Rasen und insbesondere Schneetälchen. Sie ist auf eine lange Schneedecke eingerichtet und entwickelt ihre Laubblätter bereits unter dem Schnee. Mit der Erwärmung, die immer mehr zunimmt, fehlt dem Hahnenfuss die schützende Schneedecke. Es wurde festgestellt, dass seine untere Verbreitungsgrenze um durchschnittlich 385 Meter anstieg, die obere Grenze jedoch nur um rund 20 Meter. Somit besiedelt diese Art heute ein um ein Drittel schmaleres Höhenband als noch vor 100 Jahren.

Anlässe Botanischer Garten Zürich, Zollikerstrasse 107

Samstag, 18.6., 9–13 Uhr, Exkursion «Reflektflora der Fallätsche»; Dienstag, 21.6., 12.30–13 Uhr, Führung «Kultivieren von Alpenpflanzen im Tiefland»; Donnerstag, 23.6., 19–20.15 Uhr,

Vortrag «Die Wirtschaftspflanzen alpiner Kleinschmetterlinge»; Dienstag, 28.6., 12.30–13 Uhr, Vortrag «Meisterwurz: Vergessene Heilpflanze der Alpen».



Info über alle 25 Gärten und Veranstaltungen: www.botanica-suisse.org

Depressionen früh erkennen Rehabilitation im Akutspital

Die Stadt Zürich setzt seit Sommer 2021 schrittweise für alle Sekundarschulen ein Programm zur Sensibilisierung, Früherkennung und Frühintervention bei Depressionen im Jugendalter um. Die erste Bilanz fällt dabei positiv aus, wie die Stadt Zürich in einer Mitteilung schreibt.

Werden Depressionen bei Jugendlichen nicht erkannt, wirkt sich das negativ auf ihre psychosoziale Entwicklung aus. Früherkennung und frühe Behandlung tragen dazu bei, chronische Verläufe und somit auch grosses Leid bei den Betroffenen und ihrem Umfeld zu vermindern.

Das Programm «Heb Sorg!» will Schulen, Eltern und Jugendliche unterstützen, Hinweise auf Depressionen zu erkennen und zweckmässig darauf zu reagieren. Das Programm umfasst Fachinputs fürs Schulpersonal, Elternabende und Schullektionen in allen zweiten Sekundarklassen sowie Erste-Hilfe-Kurse zum Umgang mit psychischen Problemen für das Schulpersonal.

Entwickelt wurde «Heb Sorg!» von den Schulgesundheitsdiensten, umgesetzt wird es von Fachleuten des Schulpsychologischen Dienstes und der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich. «Heb Sorg!» ist im Sommer 2021 mit insgesamt 7 von 28 Sekundarschulen gestartet. In diesen

Schulen wurden Fachinputs für das Schulpersonal, Elternabende und etwa 30 Schullektionen durchgeführt. Die erste Etappe ist damit weitgehend abgeschlossen. Ab Sommer 2022 und 2023 beginnen die restlichen 21 Sekundarschulen ebenfalls mit dem Programm.

Programm zeigt Wirkung

Die Jugendlichen würden nach den Schullektionen mindestens 80 Prozent eine Kollegin oder einen Kollegen ansprechen, wenn es dieser Person nicht gut geht. Eine Jugendliche schreibt in ihrer Rückmeldung: «Ich wollte schon lange meine Kollegin ansprechen, doch ich wusste nicht wie, jetzt weiss ich es.»

Für Matthias Obrist, Leiter des Schulpsychologischen Dienstes ist es eine Stärke des Programms, dass psychische Gesundheit als Thema an den Schulen verankert wird und eine gewisse Normalität bekommt. «Ich erlebe die Schülerinnen und Schüler als sehr offen für das Thema. Wir geben ihnen Denkanstösse, wie sie Krisen erkennen und damit umgehen können. Niemand muss allein bleiben mit seinen Sorgen. Das Programm ist für mich ein wichtiges Puzzleteil für die Prävention und Früherkennung.»

(pd./red.)

Wer bei Reha an eine Klinik im Grünen denkt, liegt in diesem Fall ziemlich falsch: Auf dem Areal des Triemli, des wuchtigen der beiden Zürcher Stadtspitäler, soll bis 2026 ein Zentrum für stationäre Rehabilitation entstehen, wie die Stadt Zürich in einer Mitteilung schreibt.

Das Projekt beruht auf einer Kooperation mit den Kliniken Valens, einer gemeinnützigen Stiftung, die ihren Stammsitz in Valens oberhalb von Bad Ragaz hat. Till Hornung, Direktor der Kliniken Valens, begründet die Expansion damit, dass im Kanton Zürich in den nächsten Jahren mehr Rehabetten benötigt würden. In einer ersten Phase ist nun ein ambulantes Angebot eingerichtet worden. Im Frühsommer 2023 soll der Start der stationären Rehabilitation folgen, für 2026 ist dann die Fertigstellung eines neuen Rehagebäudes der Kliniken Valens auf dem Triemli-Areal vorgesehen. Für das Gebäude hat die Stadt Zürich der Stiftung ein Baurecht gewährt. Diese trägt die Investitionen.

Verminderte Wartezeiten

Die Kooperation schafft ein Versorgungsnetz aus einer Hand. «Das neue Angebot ermöglicht einen nahtlosen Übergang von der Akutbehandlung in die ambu-



Aufbautraining zur Rehabilitation.

BILD ZVG

lante Reha», sagt Norman Franz, Programmleiter Rehabilitation am Stadtspital Zürich. Das Ziel sind vereinfachte Informationsflüsse, eine erleichterte Terminkoordination und verminderte Wartezeiten. «Die kurzen Wege erlauben es, noch während des Spitalaufenthaltes ein individuelles Rehaprogramm für die Patientinnen und Patienten zu erstellen, das bei Übertritt in die Reha gestartet wird», erläutert Jeremia Held, Leiter der Ambulanten Reha Triemli Zürich. Das Angebot steht der gesamten Bevölkerung offen und erlaubt eine wohnortnahe Behandlung.

(pd./red.)

Franco Foda neuer Cheftrainer beim FCZ

Der 56-jährige Deutsche hat kürzlich einen Zweijahresvertrag beim Stadtclub unterschrieben. Als Abwehrspieler stand Foda schon für deutsche und österreichische Bundesligavereine und auch für den FC Basel auf dem Platz. In seiner Karriere war Foda dreifacher deutscher Pokalsieger und gewann mit Sturm Graz zweimal die Meisterschaft und einmal den Cup. Dies schreibt der FC Zürich in einer Mitteilung. Als Trainer zu arbeiten begann Foda, nachdem er 2011 als Spieler aufgehört hatte. Im Oktober 2017 wurde Foda österreichischer Nationaltrainer, wobei er die Nationalelf für die EM-Endrunde qualifizieren konnte und 2021 mit Österreich erstmals in einen Achtelfinal einer Europameisterschaft vorsties.

(pd./red.)



Trainierte am Montag das erste mal die Spieler des FC Zürich: Franco Foda

BILD FCZ

Stadt reagiert auf Baustoffknappheit

Der Ukrainekrieg und die Auswirkungen der Coronapandemie haben die Verfügbarkeit verschiedener Baustoffe wie Stahl und Holz verknappt und die Baustoffe somit teurer werden lassen. Um das Risiko tief zu halten, dass der Bau von städtischen Projekten dadurch verzögert wird, hat das Amt für Hochbauten vorsorglich Massnahmen eingeleitet, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht.

Gemäss Wiebke Rösler, Direktorin des Amtes für Hochbauten, könne die aktuelle Knappheit an Ressourcen nur gemeistert werden, wenn die Werkverträge in gewissen Punkten angepasst würden, um so für beide Seiten faire Bedingungen zu schaffen. So würden beispielsweise kürzere Preisbindungen festgelegt oder einzelne Materialpreise an einen Preisindex gebunden.

(pd./red.)

BLAULICHT

Handschellen statt Schmuck

Vor einer Woche meldete sich eine 73-jährige Frau bei der Stadtpolizei Zürich und berichtete, dass sie vermutlich gerade von einem falschen Polizisten angerufen worden war. Am Telefon hätte der Betrüger vor Einbrüchen in der Umgebung der Frau gewarnt und dass bei einem Täter die Adresse der Frau gefunden worden sei, wie aus einer Medienmitteilung der Stadtpolizei Zürich hervorgeht. Geistesgegenwärtig erkannte die Frau jedoch die falschen Absichten des Anrufers und lies ihn im Glauben, auf die angebotene «Hilfe» eingehen zu wollen. Für den Tag darauf vereinbarte die Seniorin einen Zeitpunkt für die Abholung ihrer Wertgegenstände. Fahnder der Stadtpolizei Zürich hatten das Vorgehen mit der Rentnerin im Vorfeld aber abgesprochen und überwachten die Übergabe der Wertgegenstände. Nachdem die falsche Polizistin den Schmuck an sich genommen hatte, klickten aber auch schon die Handschellen. Die Fahnder nahmen die 37-jährige Serbin fest und übergaben sie an die Staatsanwaltschaft Zürich.

(pd./red.)